

**DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL**  
**Die FREEDOM Serie**

**SHOUD 3: "Das Ende eines Zeitalters"**

vorgestellt von Adamus,  
gechannelt durch Geoffrey Hoppe

Präsentiert vom Crimson Circle  
am 1. Dezember 2012

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

Übersetzung: Brigitta Neuberger  
Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin Der Ich Bin, Professor Adamus Saint-Germain. Willkommen beim Crimson Circle, während ich mich an diesen menschlichen Körper und an eure menschliche Umgebung hier anpasse. Hm.

Willkommen beim Crimson Circle, der spirituellen Gruppe mit Höhenlage. *(Gelächter)* Ich muss euch wissen lassen, dass dieser Ort unter den Top Ten der höchstgelegenen Orte für regelmäßige spirituelle Treffen auf der ganzen Welt ist. Ich bin nicht sicher, was das bedeutet, aber es sollte auf die Eingangstür geschrieben werden.

***Diese Gruppe***

So, liebe Shaumbra, wir haben heute viele neue Zuhörer. Hm. Ja, sie haben den Crimson Circle gefunden. Sie haben dieses Wort „Shaumbra“ gesucht und sie sind heute hier, um herauszufinden, worum es hier geht. *(Er spricht in die Kamera.)*

Ich Bin Adamus Saint-Germain. Dies sind Shaumbra, und dies ist anders als fast alles andere, was ihr je gesehen oder gehört habt. Was ist anders an dieser Gruppe, anders als eure Höhenlage und anders als eure Einstellung? *(Jemand kichert.)*

SART: Piraten! Aargh!

ADAMUS: Piraten. Wahre Piraten. Aber ich hätte hier gerne eine Aufnahme vom Publikum. Seht! Diese Gruppe lächelt. *(Gelächter)* Sie haben Freude an ihrer spirituellen Reise! *(Publikum jubelt, während Adamus sie ermuntert, zuzustimmen.)* Viele von euch haben erwartet, sich hier einzuklinken und etwas Trostloses oder Trübseliges zu finden, etwas, das sehr mit etwas gefüllt ist, was man vielleicht alte Zeremonie nennt, etwas, was so ernst genommen wird ... *(zeigt auf eine andere Kamera)* na also – etwas, was so ernst genommen wird. Aber hier findet ihr Lächeln! *(Nochmals ermuntert er das Publikum, darauf zu reagieren.)* Gelächter! *(Mehr Reaktion.)* Respektlosigkeit! *(Sie jubeln nochmals.)* Nein. Ppbbbt!!!! *(Adamus zeigt mit einem verächtlichen Lippengeräusch sein Missfallen.)* Respektlosigkeit. Und mehr als alles andere, das Bewegen von Energie. *(Jemand sagt „oh, ja!“)* Ener... oh ja! Energie bewegen.

Nach einem harten Monat da draußen in der realen Welt – eh, vielleicht doch nicht so ganz real – aber sie kommen von überall hierher. Sie kommen her um zu lachen, zu lächeln, Freude zu haben, Schokolade zu essen und um mir zuzuhören. Ja.

Also kommen sie hierher, und es ist eine andere Energie, ein anderes Treffen. Es wird nicht schwerfällig. Manchmal herausfordernd, absolut, weil sich die Dinge so schnell bewegen. Schwierig, weil es so anders ist als alles, was ihr je zuvor gemacht habt, und es hat so sein sollen. Ihr habt es so gewählt.

Erinnert euch, letzten Monat habe ich darüber gesprochen, dass das Morgen für die meisten Menschen das Gleiche sein wird wie heute, wie es gestern war – für die meisten Menschen. Aber für euch, liebe Shaumbra, liebe Zuhörer, ihr habt darum gebeten, es anders zu machen. Ihr habt darum gebeten ... frei. *(Er zeigt auf das Freiheitssymbol auf seinem Rednerpult)* Ein wenig Theatralik hier.

Also sind wir hier versammelt. Oh, und was ist das? Adamus. Was ist Adamus? Es ist eine kleine Prise von Saint-Germain mit einer bestimmten Haltung. *(Gelächter)* Nicht mehr so sehr purpurfarben. Einfach durchsichtig.

Dies ist ein wenig von Geoffrey – manche von euch kennen ihn als Cauldre – dem Botschaftsvermittler; eine Prise von der lieben Linda von Eesa mit diesem wunderbaren Lächeln heute *(Gelächter, als sie grinst)*; und eine Menge von euch. Viele von euch haben sich hier versammelt.

Es **ist** anders. Wenn ihr erwartet, dass ihr euch zuschaltet – die Neuen heute – wenn ihr erwartet habt, euch zuzuschalten und den Channeler im Stuhl schlafen zu sehen und wie er die alten Botschaften der alten Meister vorträgt – das wird hier nicht geschehen. Ihr habt das früher bereits gemacht. Ihr habt das früher bereits gemacht. *(Adamus spricht in verschiedene Kameras.)* Ich werde heute der lieben Jean sicherlich das Leben schwer machen. Und ihr habt das früher bereits getan *(in eine andere Kamera)*. Nie mehr. „Nie mehr.“ Ihr sagtet das, nicht ich. „Nie mehr. Gib es uns – mir, gib es mir – klar und direkt. Kein Zurückhalten der Faustschläge. Hm. *(Adamus kichert.)* Linda hat Angst, dass ich heute jemanden schlagen werde. Es ist schon einmal geschehen.

Kein Zurückhalten der Faustschläge. Keine Ausreden. Tut mir leid. Ich muss hier durch. *(Er geht mitten durch eine Reihe von Leuten.)* Keine Ausreden, keine Verzögerungen. Keine Verzögerungen. Überhaupt keine. Ihr sagtet: „Lasst uns voll drauflos gehen, direkt darauf zu, und tu es einfach.“ Also sind wir hier und machen es einfach.

Jene von euch, die sich zum ersten Mal zuschalten, werden es ein wenig anders empfinden. Wie Cauldre sagen würde: „Nicht das New Age eurer Mutter.“ *(Gelächter)* Dies ist **euer** New Age. Ihr spielt unmittelbar vor dem Channel wilde Musik. Wer hätte das gedacht? Ihr dachtet, es müsste diese ehrfurchtsvolle, stille, sphärenhafte Musik sein. Nicht hier. Ihr dachtet, dass es eine Menge Zeremonie geben würde. Nicht hier. Wir sind hier, um zum Punkt zu kommen. Sind hier, um zum Punkt zu kommen.

Ich habe so viel Spaß, wenn ich mit meinen Genossen im Klub der Aufgestiegenen Meister spreche. Wir treffen einander regelmäßig und tauschen unsere Erfahrungen aus, natürlich. Sie arbeiten mit ihren Gruppen *(Gelächter, als er ein komisches Gesicht macht)*, und ich arbeite mit meiner. *(Publikum jubelt und applaudiert.)* Nun, ihr denkt vermutlich, dass es nicht sehr spirituell ist, einen kleinen Wettbewerb unter Aufgestiegenen Meistern zu veranstalten, um zu sehen, wer mehr Fortschritt macht, aber wir tun das. Was soll man sonst in seinem Dritten Kreis tun? Erfahrungen austauschen.

SART: Trinken!

ADAMUS: Trinken, nein. *(Adamus kichert)* Erfahrungen austauschen, das tun wir, wenn wir hier sind, Erfahrungen austauschen, über das sprechen, was auf der Erde vor sich geht. Und

die größte Herausforderung, die jeder der Aufgestiegenen Meister im Moment hat, ist, dass ihr, diejenigen, mit denen sie arbeiten, stecken bleiben. Manche stecken schrecklich fest. Stecken schrecklich fest. Andere stecken so fest, dass sie versuchen, sich rückwärts zu wenden. Einige sind so sehr in alten Wegen gefangen. Nicht wegen der Aufgestiegenen Meister, wegen der Schüler.

Aber ich, ah! Ich bin der stolze Vater, ich bin der glückliche Buddha – sogar Buddha ist nicht so glücklich, wie ich glücklich bin (*Gelächter*) – weil ich mit euch arbeite. Ja.

Was ihr hier seht ist eine Mischung – eine Mischung von Neuer Energie. Eine neue Form des Channels, eine neue Form von Spiritualität. Die Ich ... Ich Bin-Spiritualität. (*Er blickt mit Nachdruck in eine andere Kamera.*) Ja, Vicky, ich wünsche dir viel Spaß beim Mitschnitt. Ja. (*Gelächter und Adamus kichert.*) Frisch! Wagemutig! Eh, manchmal etwas ätzend, aber brauchen wir das denn nicht? (*Publikum stimmt zu.*) Ja. Ihr, nicht ich. (*Er kichert.*)

### **Das Ende eines Zeitalters – Pop-Quiz**

Also, Shaumbra, hier sind wir nun am Ende eines Zeitalters, eines großen Zeitalters, fünf verschiedener Zeitalter, die sich alle ihrem Ende nähern, alle zur selben Zeit. Wir sind jetzt in diesem letzten Monat. Ihr habt seit Lebenszeiten studiert; ihr habt Erfahrungen und Lektionen auf euch genommen; ihr habt Tobias zehn Jahre lang zugehört und Gott weiß, wem zuvor; und seid hier mit mir während der letzten paar Jahre.

Dies ist unser letzter Shoud, wie Geoffrey feststellte, unser letzter Shoud in, wie ihr sagen würdet, dem alten Zeitalter. Der letzte Shoud dieses Kalenderjahres. Ja, wir werden uns für unser „Ende der Realität“ treffen (*bezieht sich auf die Veranstaltung „End of Whatever“ = „Das Ende von was auch immer“ am 21. Dezember 2012*). Ich nenne es „Ende der Realität Party am 21. Dezember“. Wir treffen uns dazu, aber dies ist unser letztes reguläres Treffen, bei dem wir mit so vielen im Internet verbunden sind.

Also, da es nun das Ende der Zeitalter ist, das Ende von 2012, ist es Zeit für – ich wünschte, ich hätte einen kleinen Trommelwirbel – es ist Zeit für – drrrrraaaaahhhhh (*Adamus und das Publikum machen Geräusche eines Trommelwirbels*) – das Adamus' Pop-Quiz. (*Publikum antwortet „Ohh!“*) Und, liebe Linda, erklärst du bitte, was ein Pop-Quiz ist, für jene, die nicht mit dem Begriff Pop-Quiz vertraut sind.

LINDA: Pop-Quiz bedeutet, dass er eine unerwartete Frage an irgendjemanden stellt, wonach ihm gerade ist, also ein Spontan-Quiz.

ADAMUS: Ich tue das immer.

LINDA: Sooo! Du machst immer einen Spontan-Quiz.

ADAMUS: Aber heute konzentrieren wir uns auf die Ende-eines-Zeitalters-Prüfung.

LINDA: Oh, das ist das Thema ...

ADAMUS: Ja. Die Ende-eines-Zeitalters-Prüfung, um zu sehen, wie viel ihr gelernt habt, wie weit ihr gekommen seid und wie viel ihr euch einen Scheißdreck kümmert um ... (*Gelächter*) um Dinge, die wirklich völlig egal sind. Wirklich, das ist das Geheimnis. Ich werde euch die Antwort genau hier geben.

Und so sind wir also am Ende eines Zeitalters, ich würde sagen eine Zusammenführung für viele von euch von fünf, zehn verschiedener Leben, Zusammenführung von 2.000 Jahren des Hereinbringens des Christusbewusstseins auf diesen Planeten. Das Ende des Atlantischen Zeitalters. Das Ende kosmischer Zeitalter.

Und was haben wir nun gelernt? Was wird geschehen? Linda wird mit dem Mikrofon herumgehen. Ich werde einen Schriftführer an der Tafel brauchen, bitte. Jemand, der deutlich schreibt.

LINDA: Ricky, Schriftführer?

ADAMUS: Ricky ist Schriftführer. Ja.

LINDA: Mofo.

ADAMUS: Also, ich habe die Frage noch nicht gestellt, aber mach mal und gib die Antwort.

MARTY (*Mofo*): Es ist mir scheißegal. (*Gelächter*)

ADAMUS: Na also. (*Adamus kichert*). Gut. Gut.

Also (*an Ricky*), "Adamus Spontan-Quiz" ganz oben.

### ***Fünf Fragen – Geophysische Wirkungen***

Denkt nun nach, denkt, fühlt für einen Moment hinein. Hier sind wir am Ende eines Zeitalters. Energien verlagern sich und verändern sich auf einer globalen Basis. Fühlt da für einen Moment hinein. Energien verlagern und verändern sich – du kannst hier „Global“ hinschreiben – wo werden sich diese Energien in den nächsten, lasst uns sagen, einundzwanzig Tagen zeigen? Es muss nicht am 21. Dezember geschehen. Wird es vermutlich nicht. Es wird wahrscheinlich vorher geschehen. Denkt in Richtung Geographie auf diesem Planeten. Fühlt hinein, hört auf, euer Gehirn so viel zu benutzen. Es ist eine intuitive Antwort. Fühlt in die Geographie hinein. Stellt euch jetzt einfach den Globus vor. Wo werden sich die Energien dieser Veränderung am wahrscheinlichsten zeigen und warum?

Fühlt da einen Moment lang hinein. Linda, Mofo.

MARTY (*Mofo*): Ich hätte zu sagen ...

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen.

MARTY (*Mofo*): Tue ich. Tue ich.

ADAMUS: Während des Tests werden wir jeden ersuchen, aufzustehen.

MARTY (*Mofo*): Ich würde sagen, wahrscheinlich da, wo die meisten Menschen versammelt sind.

ADAMUS: Und das ist wo?

MARTY (*Mofo*): Jede große Stadt. Jede ...

ADAMUS: Nenne eine.

MARTY (*Mofo*): New York City.

ADAMUS: New York. Lasst uns das auf die Tafel schreiben – New York. Globale Basis. Gute Antwort. Es gibt übrigens keine falschen Antworten. Aber dann gibt es meine Antwort. (*Etwas Kichern.*)

MARTY (*Mofo*): Immer.

ADAMUS: Und warum New York? Warum ...

MARTY (*Mofo*): Nun, grundsätzlich wird es an jedem Ort, an dem es eine Menge Massenbewusstsein gibt, heikel werden.

ADAMUS: Gut.

MARTY (*Mofo*): Heftig.

ADAMUS: Heftig.

MARTY (*Mofo*): Yeah.

ADAMUS: Gib mir ein Beispiel. Wie würde das aussehen?

MARTY (*Mofo*): Einfach wie das, was unlängst dort geschehen ist.

ADAMUS: Wird es wieder geschehen?

MARTY (*Mofo*): Nein, es wird anders aussehen, aber vielleicht eine andere Welle von etwas wie das.

ADAMUS: Gut.

MARTY (*Mofa*): Yeah, yeah.

ADAMUS: Okay, danke dir. Keine falschen Antworten.

Nächster. Globale Basis. Wo wird sich diese Energieverlagerung am wahrscheinlichsten manifestieren und warum? Ja.

MARY ALYCE: Nun, meine Gedanken waren Zentral- oder Südamerika.

ADAMUS: Warum ist das so?

MARY ALYCE: Ich denke einfach, da gibt es ...

ADAMUS: Die Mexikaner pfeifen dich soeben aus.

MARY ALYCE: Oh, tut mir leid. Ähm, ich denke einfach, da ist eine Menge los und sie sind irgendwie unterhalb des Radars von allen.

ADAMUS: Ja, gut.

MARY ALYCE: Und äh, so ...

ADAMUS: Könntest du etwas spezifischer sein? Südamerika ist groß.

MARY ALYCE: Yeah, ich dachte, vielleicht Quito.

ADAMUS: Quito. Eh, das ist gut. Ecuador. Ja, gut. Okay.

Nächster. Wo werden sich diese Veränderungen wirklich zeigen?

SUE: Was mir sofort hochkam war Afrika.

ADAMUS: Afrika. Warum?

SUE: Weil ich einfach dieses Gefühl habe, dass sie bereit sind, sich zu öffnen.

ADAMUS: Was hast du gefühlt, was dort in Afrika geschehen könnte?

SUE: Es wird dort auch eine Menge Aufruhr geben.

ADAMUS: Zum Beispiel?

SUE: Nun, so wie es jetzt mit den Diamantminen geschieht.

ADAMUS: Ja. Gut.

SUE: Ja.

ADAMUS: Gut. Gute Antworten bis jetzt.

LINDA: Pete.

ADAMUS: Pete.

PETE: Maui, Hawaii.

ADAMUS: Maui, Hawaii.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Warum ist das so Pete? Planst du bald eine Reise dorthin?

PETE: Nein. Ich war dort viele, viele, viele, viele, viele Male, ja. Eine Menge aus dem Universum ... oder Energien aus den anderen Ebenen kommen herein, besonders die Engel.

ADAMUS: Das ist wahr.

PETE: Ja.

ADAMUS: Gut. Und neue kommen herein.

PETE: Ja.

ADAMUS: Ja, gut. Ein kleines Wachrütteln. Okay. Gut. Noch ein paar.

SOUSAN: Ich habe das nicht geplant und ich kann nicht sagen, ob es mein Verstand ist, aber ich denke möglicherweise der Nahe Osten.

ADAMUS: Naher Osten, ja.

SOUSAN: Was bereits geschehen ist ...

ADAMUS: Es geschieht *soeben*.

SOUSAN: ... aber es gibt solch einen Gegensatz zwischen den Sehnsüchten der Menschen und dem System, das sie unterdrückt hält.

ADAMUS: Ja!

SOUSAN: Und daher ist die Sehnsucht nach Freiheit dort ganz schön groß.

ADAMUS: Es ist dort jetzt gerade sehr herausfordernd – Freiheit, Freiheit für die Menschheit – und wirklich auf viele Arten der Geburtsort der modernen Zivilisation, und was man sät, das wird man ernten. Und so viel Aufruhr dort. Ja, absolut.

SOUSAN: Ja.

ADAMUS: Gut. Und was würdest du sagen, könnte womöglich geschehen? Es geht nicht darum, hellsichtig zu sein. Dies ist der Adamus gesunder-Menschenverstand-Spontan-Quiz. Es ist alles gesunder Menschenverstand. Es ist nichts wirklich Hellseherisches. Ja.

SOUSAN: Nun, was geschehen ist, sind zum Beispiel Spannungen zwischen Isreal und dem Iran.

ADAMUS: Wirklich?

SOUSAN: Israel und die Palästinenser, und dadurch werden möglicherweise diese Dinge verstärkt. Und dann, innerhalb von Israel selbst gibt es eine Menge Energie, die bewegt wird, und innerhalb des Iran gibt es eine Menge Energie, die bewegt wird. Menschen verändern sich auf vielen Ebenen.

ADAMUS: Mm hmm. Mm hmm.

SOUSAN: Daher hoffe ich, das ist der Fall, wie die Dinge sich verändern werden.

ADAMUS: Mm hmm. Dinge verändern sich.

SOUSAN: Ja.

ADAMUS: Aber manchmal ist Veränderung nicht immer ...

SOUSAN: Nicht immer etwas Gutes.

ADAMUS: Ja.

SOUSAN: Also bin ich nicht sicher, dass es so sein wird. Ja.

ADAMUS: Ja, möglich – und dies ist bloß meine Behauptung – möglicherweise eine Invasion von Palästina durch die Israelis, und daher wird die Gegenwirkung durch den gesamten Rest des Nahen Ostens und der Welt gehen.

SOUSAN: Ja. Und wir haben im Iran gesehen ...

ADAMUS: Und es stimmt ... genau dort.

SOUSAN: Ja. Ja.

ADAMUS: Gut. Und dies ist **keine** Vorhersage. Dies ist bloß ein Hineinfühlen in die Energie.

Nun, was sich tatsächlich manifestiert, mag ganz anders sein, aber ihr fühlt jetzt gerade in die Energien hinein. Und indem ihr das tut, die Potenziale und Wahrscheinlichkeiten betrachtet, helft ihr vielleicht auch, ein etwas anderes Ergebnis zu bewirken. Gut.

Noch zwei, Linda. Geographie. Verlagerung und Veränderung. Ende eines Zeitalters. Wo, denkt ihr, wird es hervorbrechen?

LINDA: Ich werde Sean Page wählen, um diese Frage zu beantworten ...

ADAMUS: Bitte.

LINDA: ... weil er Single und verfügbar ist. (*Gelächter*)

SEAN: Oh, hallo.

ADAMUS: Ja, und vielleicht möchtest du aufstehen, sodass jeder sehen kann, dass du Single und verfügbar bist.

SEAN: Hallo nochmals. Mein Bauchgefühl sagt mir, dass überall eine Veränderung stattfindet.

ADAMUS: Ja.

SEAN: Überall, wohin man schaut. Es geht bloß darum, welche Art der Verlagerung, aber überall gibt es Veränderung.

ADAMUS: Überall.

SEAN: Jedenfalls überall, wohin ich schaue.

ADAMUS: Normalerweise, wenn es eine Menge Verlagerung und Veränderung gibt ..., denkt einfach an eine Kette und an dieser Kette wird mit unglaublicher Kraft in beide Richtungen gezogen – was wirklich das ist, was geschieht – und etwas muss nachgeben. Wo entlang dieser Kette, wo in der Geographie - einfach von hier (*Herz*) - wo fühlt es sich an, als ob es...

SEAN: Im Nahen Osten.

ADAMUS: Naher Osten.

SEAN: Ich meine, ja. Das sagt mir mein Bauchgefühl.

ADAMUS: Gut. Ich meine nicht, gut, dass es geschehen wird. Aber gut, dass du dem erlaubst, durchzukommen. Gut. Exzellent. Noch jemand.

LINDA: Sean wohnt in Elizabeth, Colorado. Ihr könnt Suzy kontaktieren, wenn ihr ihn kennenlernen wollt. *(Viel Gelächter.)*

ADAMUS: Schamlos, Linda. Schamlos. Schamlos.

Geographie. Geographie.

LADONNA: Nun, wir haben beide Naher Osten gesagt.

ADAMUS: Naher Osten.

LADONNA: Aber der ist bereits weg, also ...

ADAMUS: Eh, mach weiter, steh auf und sag uns was darüber.

LADONNA: *(kichernd)* Ich weiß nicht.

ADAMUS: Nun, nein, wenn es das ist, was dein gesunder Menschenverstand ...

LADONNA: Ja, das ist es, was wir beide diskutiert haben, und ...

ADAMUS: Warum Naher Osten?

LADONNA: Da ist einfach so viel Energie. Es scheint, als höre man es immer in den Nachrichten.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Es scheint immer genau dort zentralisiert zu sein.

ADAMUS: Gut. Gut. Danke.

Ich behaupte, fühle, sehe eigentlich zuerst Europa. Mehr südliches Europa als alles andere. Warum? Ein paar Gründe. Die meisten der strukturellen Systeme, die jetzt gerade auf diesem Planeten bestehen, wurden vor ungefähr 500 Jahren in Europa entwickelt. Sogar die Anfänge des technologischen Zeitalters, das Industriezeitalter, in der Tat das Bankenwesen, eine Menge des Wachstums der Christlichen Religion basierte hier. Eine Menge des Gerüsts dessen, was diesen Planeten jetzt gerade weiterhin locker zusammenhält, hatte seinen Ursprung in Europa und wird immer noch dort praktiziert. Es wurde dort hervorgebracht und ist weiterhin sehr stark wirksam. Denn eine Veränderung im Bewusstsein, gefolgt von einer Veränderung in der Energie, beeinflusst generell den Ort, wo es hervorgebracht wurde, wo es seinen Ursprung hatte – vermutlich irgendwo in Europa.

Was bedeutet das? Es könnte eine Menge verschiedener Dinge bedeuten. Es könnten Erdbeben sein, was eine ziemliche gesunder-Menschenverstand -... – wenn wir „gesunder Menschenverstand“ schreiben könnten – eine ziemliche gesunder-Menschenverstand-Vorhersage ist. Es könnte ein Aufstand sein. Wahrscheinlich nicht so sehr. Es könnten Unwetter sein. Ziemlich gute Chance, dass es so ist. Warum? Weil das Bewusstsein die Wettermuster beeinflusst – oder eigentlich erschafft.

Es gibt jene, die argumentieren werden – jene, die über alles streiten werden, was ich sage, nicht wahr? – die sagen, es ist die globale Erwärmung. Nun, was verursacht globale Erwärmung? Bewusstsein! Und Bewusstsein, ob es nun darum geht, sich um den Planeten oder zukünftige Generationen zu kümmern oder wie Energie genutzt wird, jenes Bewusstsein verursacht eine gewisse globale Erwärmung, was die Wetterveränderungen an sich verursacht. Daher ist es wahrscheinlich Europa, wo ihr etwas von dem Heraufbringen der Energie in den Veränderungen, die jetzt gerade stattfinden, sehen werdet.

Glücklicherweise gehen die Veränderungen schon seit einer langen Zeit vorstatten. Glücklicherweise gibt es eine Menge Menschen, die dessen sehr gewahr sind, was geschieht. Sie sind erwacht oder teilweise erwacht, daher verstehen sie. Und in ihrem

Verstehen sieht ein kleiner Teil von ihnen, ein kleiner Anteil jener Menschen, hinein, fühlt in neue Potenziale hinein.

Zeit und das, was in der Zukunft geschehen wird, ist keine gerade Linie. Es ist nicht einmalig. Es gibt viele, viele Potenziale. Mehr Potenziale als ihr euch überhaupt vorstellen könnt. Aber genügend Menschen haben in verschiedene Potenziale hineingesehen, in das hinein geträumt, was als nächstes kommen könnte, und, mehr als alles andere, sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Leben, sodass es all dies verändern könnte. Es könnte ein netter, ruhiger Übergang sein. Aber wenn etwas zuerst hochkommt – Europa. Süden.

Zweitens, Naher Osten. Das läuft schon seit langer Zeit. Es würde dort hochkommen, weil die religiösen Elemente auf dieser Erde jetzt gerade so stark sind. Die religiöse Komponente ist so machtvoll, mehr als sie je zuvor gewesen ist. Jene, die Partei für unterschiedliche Religionen ergreifen, die sich gegenseitig nicht akzeptieren sondern sagen, dass ihr Weg der einzige Weg ist, die sich immer noch auf den Erlöser und Propheten und andere verlassen, die immer noch Angst vor Gott haben. Also, ja, es gibt eine sehr gute Chance, aber ich würde sagen, es wäre zweitrangig neben dem, was in Europa geschehen würde. Gut.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

### ***Zweite Frage – Auswirkungen auf Strukturen und Systeme***

Denkt jetzt einmal im Sinne von Systemen, Strukturen – Strukturen wie Regierungen, wie Religionen, Finanzen, Erziehung, diese Arten von Dingen – globale Systeme, die jetzt gerade in Kraft sind. Fühlt einfach in sie hinein, all die anderen Strukturen, die die Maschine am Laufen halten, die die Matrix in ihrer sehr definierten Art weiter fließen lassen. Es gibt eine Menge Unter-Strukturen, die die Dinge weiter am Laufen halten.

Welche dieser Strukturen werden am meisten von der Veränderung betroffen sein?

Linda wird mit dem Mikrofon herumgehen, einfach damit unser wunderbares, zuhörendes Publikum eure Worte der Weisheit hören kann. Was wird am meisten betroffen sein?

LAWRENCE: Ich glaube, es sind die Finanzsysteme.

ADAMUS: Gut. Finanziell. Noch weitere Kommentare? Linda hat das Mikrofon. Finanziell. Ja.

LAWRENCE: Ich denke, die US-Notenbank.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Der Internationale Währungsfond.

ADAMUS: Finanziell, ob es die US-Notenbank ist, ob es der Aktienmarkt oder etwas anderes ist, die Finanzen sind der Klebstoff, der wirklich alles andere zusammenhält. Er hält Regierungen und Geschäfte zusammen und definitiv Religionen und Erziehung und alles andere. Das ist jetzt gerade der wunde Punkt. Und daher wird das betroffen sein. Was bedeutet das für euch auf eine sehr praktische Weise, sagen wir einmal, in den nächsten ein, zwei Jahren? Was bedeutet das für euch? Wie wird euch das persönlich betreffen?

EDITH: Bankiers, die nein sagen.

LINDA: Edith, du hast nicht das Mikrofon. *(Einiges Kichern.)*

EDITH: Tut mir leid.

ADAMUS: Ja. Was wird das für euch persönlich bedeuten?

DIANE: Nun, all die Dinge, auf die ich jetzt gerade bezüglich meiner Finanzen angewiesen bin, werden vielleicht in der Zukunft nicht mehr da sein.

ADAMUS: Ja. Worauf bist du angewiesen?

DIANE: Dinge wie Sozialversicherung, Pension, Banken, die funktionieren, auch wenn sie nicht viel zahlen.



ADAMUS: Du denkst, sie werden eines Tages hereinkommen und es wegnehmen?

DIANE: Könnte sein.

ADAMUS: Nein. Nein. Es wird langsam und erbärmlich und voller Qual sein. *(Gelächter)*  
Nein, sie werden es nicht über Nacht tun.

DIANE: Viel besser!

ADAMUS: Ihr werdet jeden Tag einfach ein etwas kleineres Stück Brot bekommen. Einfach ein wenig kleiner. So klein, dass ihr sagt: „Nun, damit kann ich umgehen. Es ist einfach ein bisschen weniger als gestern.“ Sie werden nicht das ganze Stück Brot wegnehmen, weil du und jeder andere sonst randalieren würdet. Aber jeden Tag, und ziemlich bald wird jenes Brot wie ein Fladenbrot sein, und dann wird es sogar ein noch kleineres Stück Fladenbrot sein. Ihr werdet lernen, euch anzupassen.

DIANE: Oh, danke dir.

ADAMUS: Sie wissen es. Nun, ich spreche nicht zu euch. Ich spreche zur Menschheit, wenn ich das sage. Ihr werdet lernen, euch anzupassen. Steuern werden ansteigen. Zweifellos. Ich spreche davon nicht einfach nur von hier in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ich spreche von überall auf der Welt. Es wird Knappheit geben. Und ja, Edith, du hast absolut recht. Würdest du bitte ins Mikrofon sprechen. Was noch?

EDITH: Oh, nun, politische Angelegenheiten werden wie üblich ein Chaos verursachen.

ADAMUS: Ich dachte, du sagtest etwas über Bankiers, die nein sagen.

EDITH: Ja, ich sagte, üble Banken. Oh, ich meine, ich sagte, Banken werden nein sagen. *(Etwas Gelächter.)*

ADAMUS: Der CIA beobachtet dich jetzt gerade, Edith. *(Mehr Gelächter.)* Nun, jetzt sehen sie zu. *(Die Kamera schwenkt um und Adamus kichert.)*

Ja! Die Bankiers werden nein sagen. Jeder wird nein sagen. Sie werden ihr Gel- ... oh, hier ist Geld! *(Er findet etwas Geld in den Taschen von Cauldres Jacke.)* Sie werden ihr Geld in ihren Taschen lassen. Es wird für kleinere Gruppen von Menschen gehalten, besondere Menschen, aber vermutlich nicht ihr.

Ihr sagtet vorhin, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, euch auf diese anderen Dinge zu verlassen – Sozialversicherung, medizinische Versorgung, Pension, ein gut bezahlter Job. Ihr werdet das bei eurem gut bezahlten Job sehen; hin und wieder werden sie ein wenig mehr davon weg meißeln, bis ihr kaum mehr imstande sein werdet, jenes kleine, dünne Brot zu kaufen. Klingt deprimierend? *(Einige sagen „Ja“.)* Wirklich? Nein, es ist die beste Zeit, um zu leben!

Warum? Warum? Hier ist warum.

Finanzielle Strukturen verändern sich jetzt gerade. Das müssen sie. Wir sprachen vorhin darüber. Sie sind alt. Sie sind sehr überholt. Sie sind nicht besonders fair. Sie sind gierig. Sie werden von bestimmten Gruppen kontrolliert. Es wird sich weit öffnen. Daher verlagern sich die Energien, um das zu tun, aber manchmal platzen Dinge, bevor sie auf eine neue Art wieder zusammenkommen.

Dies ist die allerbeste Zeit für jeden von euch, um euch nicht auf die Pension zu verlassen, sondern um euch auf **euch** zu verlassen. Absolut. Warum? Weil es niemand anderer tut. Sie sind alle damit beschäftigt, sich zu beschweren.

Also, ihr habt diese riesige Reserve an Energie, einfach reine Energie, die einfach nichts tut. Wenn das Geld knapp wird und sich verlangsamt, bedeutet das in im Umkehrschluss, die Energie – eine Bank für Energie ohne einen Kreditberater – braucht nur jemanden mit einem Passwort, und das Passwort ist „Ich Bin Der/Die Ich Bin.“ Ihr habt diese riesige Reserve an

Energie, die sich nicht bewegt und sie wartet einfach auf jemanden, der sie mitnimmt. Das ist alles. Es ist dermaßen einfach.

Wenn ihr also auf eure Pension wartet, auf eure Beförderung in der Arbeit wartet, dann wird das nicht geschehen. Es wird eine Zeit der Knappheit über die nächsten paar Jahre hinweg geben. Das sind gute Neuigkeiten für euch. Das sind sie wirklich. Absolut **die beste Zeit**, ohne Ausnahme. Edith, mehr als du es dir je vorstellen könntest, aber du musst beginnen, deine Vorstellungskraft zu aktivieren.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Ich denke, du hast total recht.

ADAMUS: Du **denkst**, ich habe total recht? Danke. Das verdient einen Kuss. (*Publikum reagiert mit „ahhh“, während er sie küsst.*) Mmmmm. Das war eine Zunge, Edith. (*Viel Gelächter, während er seine Wange reibt und ihr mit dem Finger droht.*)

ADAMUS: So, das Finanzielle ... das soll bloß niemand anderes versuchen! (*Adamus kichert.*) Ja, das finanzielle System.

Hört diese Worte bitte ganz besonders sorgsam, weil ihr sie morgen vergessen werdet. Aber hört sie. Dies ist die beste Zeit von allen, ist sie wirklich.

Energie ist frei für jeden, der willig ist, sie zu akzeptieren. Es gibt im Himmel keine Bankiers, Gott sei Dank. Es gibt keine Engels-Bankiers. Es gibt kein finanzielles Engels-Komitee. Es gibt buchstäblich niemanden, der über dieses Ding wacht, es kontrolliert oder es handhabt, das wir das Feld der Energie nennen. Niemand. Jeder kann durch die Türen dieser Bank der Gottesenergie hereinspazieren. Spaziert durch die Türen hinein! Es gibt keine Sicherheitsbeamten. Es gibt keine Schalterbeamten. Es gibt Stapel und Stapel von Energie.

Ihr spaziert hinein und nehmt, was ihr wollt, was ihr braucht und ihr fühlt euch nicht schuldig, dass jemand anderes vielleicht nichts bekommt, weil es so viel gibt. Es gibt so viel. Vielleicht werdet ihr ihnen eines Tages helfen, diesen Ort zu finden, aber dort gibt es Stapel, Barren von Energie, die einfach warten. Ihr müsst euch aus euren Stühlen erheben. Ihr müsst diese engen Höschen ausziehen und einfach etwas tun. (*Einiges Gelächter.*) Danke.

So, gut. Das ist gut. Noch eines werde ich sagen, noch ein System, das von all dem betroffen sein wird. Es geschieht alles bereits. Gesunder Menschenverstand, ja. Linda geht mit dem Mikrophon herum, ihr werdet aufstehen. Lasst den CIA jetzt euch beobachten.

LADONNA: Organisierte Religion.

ADAMUS: Organisierte Religion. Ja, absolut. Warum?

LADONNA: Ich denke einfach, dass die Menschen beginnen herauszufinden, dass man nicht abhängig sein kann von einem Retter oder einem Mess- ... weißt du, man kann einfach nicht von all diesen Dingen abhängig sein, und ich denke, man wird beginnen, das langsam herauszufinden.

ADAMUS: Ja. Was wird geschehen? Was ist bereits mit den organisierten Religionen geschehen?

LADONNA: Nun, ich denke, sie beginnen irgendwie auseinanderzufallen.

ADAMUS: Ja, ja.

LADONNA: Ich meine, vielleicht nicht bestimmte Abschnitte davon, aber ich denke, im Laufe der Zeit wird es mehr und mehr und mehr werden.

ADAMUS: So ist es. Und was hält sie zusammen?

LADONNA: Angst. Ich denke, der Grund, warum es hier bleibt, ist Angst.

ADAMUS: Ja. Ja.

LADONNA: Sie haben alle unter diesem Block der Angst.

ADAMUS: Angst, und lasst uns auf das vorherige Element zurückkommen. Was hält sie zusammen? Geld.

LADONNA: Oh, das Geld. Ja, oh! Nun, und ... ja.

ADAMUS: Ja, und dies ist alles gesunder Menschenverstand. Dies ist nicht philosophisch, spirituell oder irgendwas – nun, ist es – aber es ist wirklich gesunder Menschenverstand. Nein. Wenn Menschen aufhören, organisierten Religionen anzuhängen, weil die organisierte Religion ihnen nicht die Kraft gegeben hat, um Veränderung in ihrem eigenen Leben zu bewirken. Ganz einfach. Sie sind damit einhergegangen. Denkt in Bezug auf eure früheren Leben. Ihr seid damit eine lange Zeit lang einhergegangen. Mit dem Versprechen, dem unerfüllten Versprechen, der unerfüllten Hoffnung und Traum.

Also sind die Menschen damit einhergegangen, und die Frage, die wir im Klub der Aufgestiegenen Meister stellen, ist: „Geht es ihnen überhaupt besser als noch vor einem Leben? Vor zwei Leben? Sind sie kreativere, ermächtigte Menschen?“ Für den größten Teil, nein. Die Religion hat sie überhaupt nicht in ihre Freiheit gebracht. Daher kommen die Menschen davon ab.

Nein, sie gehen nicht unbedingt hierher. Sie gehen nicht unbedingt zur Kryon-Arbeit oder irgendeine andere der spirituellen Organisationen, in denen wir involviert sind. Sie verstecken sich einfach. Sie wollen nicht mehr. Sie wollen keine Rhetorik mehr. Sie wollen keine Versprechen mehr, keine Methoden, Prozeduren oder Opferschalen vor sich haben.

Ja. Kommentare. Mit dem Mikrofon ... oh, du hast es.

LADONNA: Ich habe es immer noch.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Ich finde es ironisch, dass eine Menge von ihnen sagen, dass sie gerettet sind – ich wuchs in diesem Umfeld auf – und sie sind so verloren.

ADAMUS: Ja, und vielleicht nicht.

LADONNA: Nun, vielleicht nicht.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber ich denke, im Kern sind eine Menge Dinge ...

ADAMUS: Aber gerettet wovor? Ja, absolut.

LADONNE: Ja, das ist wahr.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber dieses Wort zu benutzen ist für mich – ich weiß nicht, ob ironisch das richtige Wort ist?

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Aber es scheint eigenartig zu sein, dass ...

ADAMUS: Ja, und ...

LADONNA: Nochmals, ich wuchs auf diese Art auf und das ist alles, was ich je hörte. Aber wenn ich jetzt die Dinge in anderem Licht betrachte, einfach jenes Wort zu sagen und die Art, wie sie es sagen, hat einfach keinen Sinn für mich.

ADAMUS: Ja. Und bis zu einem gewissen Grad ist darin eine gewisse Logik, denn an einem bestimmten Punkt erlauben sie etwas äußerlicher Kraft, ein Standard für sie zu sein. Und ich werde darüber sprechen. Das ist mein Schluss für heute. Bin bereits dahin vorgesprungen. Nein, nein, das ist in Ordnung. Aber, ja, sie hatten etwas anderes da draußen, nach dem sie sich selbst geformt haben. Etwas, was sie zu sein anstreben. Gut. Exzellent.

Nächste Frage. Also, ja, prinzipiell, finanzielle Systeme. Als nächstes – organisierte Religionen. Es gibt da draußen eine gewisse Theorie, dass, wenn Menschen der Kirche und somit dem alten Gott den Rücken zuwenden, sie dann verloren sein werden, sie werden

Heiden sein und diese Welt wird in einen Krieg ausbrechen. Ich behaupte, wahrscheinlich nicht. Sie werden sich einige Zeit von der Rhetorik und den Versprechungen und der Angst freinehmen. Und genau genommen, wenn sie das tun, wenn sie am Sonntagmorgen nach Hause gehen und überhaupt nicht in die Kirche gehen, wenn sie sich selbst aber ein wenig in ihrem eigenen Alleinsein und in der Stille wiederfinden, dann werden sie beginnen zu verstehen, dass Gott nicht da draußen ist, Jesus nicht an einem Kreuz hängen sollte; und sie werden beginnen zu verstehen, dass es da ein Gefühl gibt, das genau hier (*innen*) stattfindet. Etwas Warmes und Reales. Etwas, das sehr hell und sehr brilliant ist, alles zur gleichen Zeit. Und sie werden beginnen zu kapieren, dass Gott unmittelbar hier ist. Immer schon gewesen ist.

Dann werden sie mit Spirit-Verwandten zusammenkommen, gleichgesinnten Menschen aus der ganzen Welt, weil es die Technologie jetzt ermöglicht. Sie werden einander ihre Geschichten erzählen, aber sie werden nicht an viel Rhetorik und Prozessen beteiligt sein. Sie werden keinen Organisationen beitreten. Sie werden sich einfach hie und da zusammen tun, um zu atmen. Brilliant.

### ***Dritte Frage – Biologische Auswirkungen***

Nächster Punkt in unserem Spontan-Quiz. Bis jetzt schlagt ihr euch sehr gut. Exzellent.

Nächster Punkt in unserem Spontan-Quiz. Diese Energien am Ende dieser Zeitalter sind sehr stark. Es sind Energien der Veränderung, die von Menschen, die darum gebeten haben, herbeigeführt wurden, von Bewusstsein, das sagte: „Lasst uns auf eine andere Ebene gehen.“ Auf einer sehr persönlichen Basis für euch, wo wird sich dies in eurem Körper zeigen, besonders in den nächsten paar Wochen? Fühlt da einen Moment lang hinein. In euren Körper. Welcher Teil eurer Anatomie? Fühlt einfach hinein, denn euer Körper hat es euch bereits gesagt. Fühlt hinein. Linda wird jetzt mit dem Mikrofon herumgehen.

PAUL: Ich fühle es in meinem Magen.

ADAMUS: Ja. Magen.

PAUL: Darm.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Dieser Bereich.

ADAMUS: Gut. Und warum?

PAUL (*hält inne*): Es fühlt sich an, als ob es Elemente von Energie gibt, die da arbeiten und die kleben wollen und stecken bleiben. Und es gibt jetzt gerade solch eine Wucht und eine Menge Druck, die dagegen drücken.

ADAMUS: Ja. Exzellent. Gut. Danke. Nächster, Linda. Wo betrifft die Energie eure Biologie und wo wird sie sich zeigen, besonders in den nächsten paar Wochen? Ja.

WENDY: Für mich sind es die Gelenke gewesen.

ADAMUS: Gelenke.

WENDY: Gelenke. Hatte nie Gelenkschmerzen, Knochenschmerzen. Ganz plötzlich, seit den letzten Monaten, es ist nicht gut.

ADAMUS: Ja. Warum die Gelenke?

WENDY: Ich denke, dass es einfach die Veränderung ist, einfach wie ein Angstgefühl, und alles ist jetzt ganz eng. Es muss einfach raus gelassen werden.

ADAMUS: Und ich werde dir dabei unter die Arme greifen („*give a hand*“ = „*unter die Arme greifen*“; *Anmerk. d. Übers.*) Eine warme Hand, nicht eine schmerzende Hand. Wenn die Energie in deinen Lichtkörper und deinen biologischen Körper kommt, dann kommt sie aus verschiedenen Richtungen herein, aber es gibt eine enorme Menge an Energie, die sich in den Gelenken ansammelt. Muss sie, weil sich die Gelenke durch die Befehle des Verstandes bewegen. Daher muss eine Menge Energie an jenem Punkt fokussiert werden, und dies kann wirklich gut sein, besonders wenn eure Biologie in Harmonie ist und ihr Dinge tut, die

eure Gelenke öffnen – euer Yoga, andere Formen von Körperbewegungen – und das hält sie im Fluss.

WENDY: Dehnungsübungen scheinen zu helfen.

ADAMUS: Ja.

WENDY: Laufen, Dehnungsübungen.

ADAMUS: Laufen, ja, Dehnungsübungen.

WENDY: Aber Laufen tut weh. *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Absolut. Versuche daher zu gehen.

WENDY: Okay.

ADAMUS: Genau. Versucht Dinge, die weniger anstrengend für euren Körper sind. Gerade offene, flüssige Bewegungen sind eines der besten Dinge und es wird der Energie erlauben, sich in die Gelenke zu bewegen. Aber wenn ihr eine Menge Zeit damit verbringt, euch darüber Sorgen zu machen, dann sammelt sich die Energie einfach noch mehr dort an und macht es schmerzvoller.

WENDY: Ich wollte in letzter Zeit nicht einmal mein Pferd reiten. Es waren einfach die Knöchel und ...

ADAMUS: Ja, und dein Pferd ist glücklich darüber. *(Gelächter)*

WENDY: Ja. *(kichert)*

ADAMUS: Das Pferd ... nein, das Pferd ...

WENDY: Ja, ich bin sicher!

ADAMUS: ... fühlt tatsächlich einige deiner Gelenkschmerzen.

WENDY: Ja, wahrscheinlich.

ADAMUS: Ja, absolut. Ja, gut. Was wird sich sonst noch in eurem Körper zeigen? Wir haben Gedärme. Wir haben Gelenke. Was noch? Ganz hinten. Oh, hier ebenfalls.

LINDA: Wohin? Wo ist ganz hinten?

ADAMUS: Ja.

GAIL: Ähm, meine Lungen. Aus irgendeinem Grund habe ich es mit meinen Lungen.

ADAMUS: Ja.

GAIL: Und, weißt du, es hängt vermutlich mit einer Zeit vor ungefähr sechs Jahren zusammen, als eine riesige Transformation begann. Und was dabei geschah war ... nun, grundlegend, ich bekam eine Grippe. Und dann, weißt du, ich hatte einfach, ich hatte seit langer Zeit keine ärztliche Untersuchung. Aber jeder hat Untersuchungen, also ließ ich es machen, und worauf es hinausläuft ist, man fand diese ... der Arzt sagte: „Sie haben das Äquivalent von Stadium 4 Krebs in Ihrer Lunge.“ Also ließ ich diese Biopsie vornehmen und ich sagte: „Nun, Augenblick mal. Nein, lasst mich atmen, energetisch daran arbeiten“, und der Arzt sagte: „Nein.“ Ich sagte: „Ja.“ Und ungefähr zwei Wochen später ließ ich diese Biopsie machen. Als sie mich nach der Operation weckten, sagten sie: „Wir haben nichts gefunden.“ Ich sagte: „Nun, na sowas. Eigenartig, wie das geschieht, nicht wahr?“

ADAMUS: Ja, ja.

GAIL: Ähm, aber ... Es ist einfach ...

ADAMUS: Warum also deine Lungen? Was geschieht da unten?

GAIL: Nun, was ich denke ist, dass sie sagten: „Oh, es ist einfach eine Biopsie. In ein paar Tagen werden Sie sich fein fühlen.“ Ja, eine Woche später fühlte ich mich, als ob ich, weißt du, von ein paar amerikanischen Football-Stürmern getreten wurde, und ich hatte immer noch das Gefühl, als ob sie innen herumkratzen. Aus irgendeinem Grund kann ich das Narbengewebe jetzt mehr als je zuvor fühlen, und es hat mit all der Transformation zu tun, mit dem DNS Verkabeln, dem Manifestieren auf eine physische Art.

ADAMUS: Gut. Ja. Eine Menge Mist – Energiemist – verfängt sich in den Lungen, und ich meine nicht wortwörtlich materiellen Mist, aber Energiemist tendiert einfach dazu, sich dort unten zu verfangen. Es ist ein Grund, warum Atmen diese Energie immer durchbewegt. Einiges von dem Mist verfängt sich in den Flüssigkeiten, in dem unteren Teil der Lungen. Atmen hilft, es zu lockern. Gut.

Und ich spreche nicht davon, dass man Stunden um Stunden pro Tag atmen soll. Wenn ihr fünf Minuten am Tag mit Atmen verbringt, dann wird das Wunder vollbringen. Zehn Minuten wären phänomenal. Einfach etwas bewusstes Atmen. Es geht nicht darum, wie tief man atmen kann oder wie stark man atmen kann oder wie lang man den Atem anhalten kann. Es sollte wie ein Fluss sein. Es sollte fließen. Der sanfte Atem des Mitgefühls. Wenn ihr einatmet, sollte es der Atem der Selbstliebe sein, und ihr möchtet euch nicht mit der Faust lieben. Ihr möchtet ihn sanft lieben. Bringt ihn sanft herein, lasst los. Bringt ihn herein, lasst los. Aandrah, stimmt es? (*Sie nickt.*) Gut.

Der Nächste. Wo wird es sich in eurem Körper zeigen?

LARA: Diese Woche war es für mich in meinen Ohren.

ADAMUS: In deinen Ohren. Warum ist das so?

LARA: Ähm, du hast das in dieser Woche mit Dr. Davies thematisiert. Es geht darum, dass sich unsere Ohren öffnen und wir lernen, durch sie zu atmen.

ADAMUS: Ja.

LARA: Auf eine neue Art hören.

ADAMUS: Ja. Eine Menge von ... ja, die Ohren, weil da jetzt gerade eine Menge los ist, während ihr euer Bewusstsein expandiert, ihr eure Sinneswahrnehmung expandiert. So viele von euch hören nicht zu, daher wird es eure Ohren betreffen. Ihr werdet Ohrensausen bekommen oder ihr werdet Ohrenscherzen bekommen oder euer Gehörsinn verblasst scheinbar. Es ist einfach euer Körper, der versucht, Aufmerksamkeit zu bekommen – um zuzuhören. Zuhören. Gut.

Noch jemand. Welche andere Gebiete eures Körpers? Und wir müssen darüber sprechen. Erstens es ist ein Spontan-Quiz, zweitens, dies sind Dinge, durch die ihr jetzt gerade durch geht. Ja.

ALAYA: Für mich war es viel in meinem Nacken und meinem Kiefer.

ADAMUS: Ja. Nacken und Kiefer. Warum?

ALAYA: Ich denke, ich habe viel zu sagen. Ich will meine Kreativität und meinen Ausdruck hervorbringen und versuche, die Worte zu formulieren. Ich bemerke, dass ich nachts meinen Kiefer stark zusammenpresse, daher ...

ADAMUS: Du presst deinen Kiefer in der Nacht zusammen. Warum?

ALAYA: Ich denke, ich kaue auf vielem herum – kaue eine Menge Gedanken.

ADAMUS: Ich werde es auch dir gleich sagen.

ALAYA: Okay. Ja. Bitte tu das.

ADAMUS: Gut. Ja. Ja, Kiefer, Nacken. Ich werde hier noch etwas einwerfen, was ich bei vielen Shaumbra auf der ganzen Welt beobachtet habe. Kopfschmerzen, meist in Bezug auf die Nebenhöhlen. Nun, es gibt zwei Gründe. Erstens, ihr werdet sensibler für die Dinge in der Luft, Verschmutzungen, ein paar Allergien, deswegen habt ihr mehr Nebenhöhlenprobleme, die mehr Kopfschmerzen verursachen. Aber der wirklich darunter liegende energetische Grund dafür ist, es geht zurück auf den Atem.

Zu allererst, ihr atmet nicht genug bewusst. Zweitens, was ihr jetzt einatmet, wenn ihr jetzt einatmet, wenn ihr tatsächlich bewusst atmet, ist anders. Ihr erfahrt es als den gleichen Atem wie zuvor, aber das ist er nicht. Der Atem verändert sich. Mit anderen Worten, die Energie, die ihr einatmet, ist nicht die alte Energie oder die alte Luft. Ihr beginnt buchstäblich, eine andere Art von Energie einzusatmen.

Vorübergehend wirft das die Nebenhöhlen aus der Bahn. Sie versuchen herauszufinden, was los ist, was die Kopfschmerzen verursacht. Während ihr fortfahrt, insbesondere mit dem sanften Atem, dem sehr sanften Atem, beginnen sich eure Nebenhöhlen an die Neue Energie anzupassen, die Kopfschmerzen beginnen wegzugehen.

Ja. Sehr, sehr aufmerksam. Magen. Nummer eins, und Paul sagte es nicht, aber es geht hinunter in die Gedärme, weil dies euer bester natürlicher Loslass-Mechanismus für eure Biologie ist. Natürlich. Wisst ihr, Menschen grinsen blöd oder zwitschern herum, aber ja, dies ist ein Loslass-System. Es wurde erschaffen, um eine Menge des Mists loszulassen, und ihr werdet jetzt gerade eine Menge Mist los. Wenn ihr also eine kleine Berührung mit Durchfall habt, mit Magenschmerzen, mit Dingen, die sich einfach nicht gut anfühlen, flauer Magen, nun, natürlich wäre das so, weil ihr jetzt gerade auf dieser erstaunlichen Achterbahnfahrt seid. Also wird es den Magen betreffen.

Was tut ihr also? (*Jemand sagt „Aufstoßen“.*) Aufstoßen. Yeah. (*Adamus kichert.*) Und was ... zuerst einmal, macht euch keine Sorgen. Keine Sorgen. Es ist vorübergehend. Eines der schlimmsten Dinge, zu denen ihr neigt, ist, dass ihr euch große Sorgen macht. „Was ist falsch mit mir?“ Überhaupt nichts. Euer Magen klärt sich. Er geht durch seine Windungen. Ihr werft Energie und altes Zeug hinaus, das ihr nicht braucht. Seid dankbar dafür. Hört auf, euch so viele Sorgen darüber zu machen.

Atmet ein wenig. Ich sprach unlängst über Wasser. Wasser ist sehr gut. Aber bitte, was immer ihr tut, hört auf, euch Sorgen zu machen. Hört auf, euch zu fragen, was nicht stimmt. Nehmt an, nehmt bitte von jetzt ab immer an, dass ihr es richtig macht. Nehmt das **immer** an. Unschuldig, solange bis man für dumm erklärt wird. (*Gelächter*)

Gut. Nächster Punkt im Spontan-Quiz. Nächster.

### ***Vierte Frage – Mentale Auswirkungen***

Nehmt einen guten tiefen Atemzug und fühlt hier hinein. Wo wirkt es sich aus mit dieser Energie, all diesen Veränderungen, wo wirkt es sich in eurem Verstand oder in den Gedanken aus? Dem Verstand oder den Gedanken. Was geschieht jetzt gerade im Verstand und mit den Gedanken? Ja.

JANE: Mein Verstand wird verrückt.

ADAMUS: Ja. Warum? Warum?

JANE: Er macht sich Sorgen.

ADAMUS: Warum?

JANE: Er versucht, mich zu beschützen, denn ...

ADAMUS: Wirklich?

JANE: ... wenn ich jenes Programm loslasse, dann weiß ich nicht, was geschehen wird.

ADAMUS: Ja. Hast du es jemals versucht, einfach nur, um zu sehen?

JANE: Momente. Sicher.

ADAMUS: Ja, ja. Wie lang war der Moment?

JANE: Ein paar Momente hier und da. (*Etwas Gelächter.*)

ADAMUS: Und was geschah?

JANE: Es ist nett und still!

ADAMUS: Ja. So ... aber das ist gut, und ich versuche nicht, mich auf dich zu konzentrieren, aber du sprichst für viele Menschen. Warum die Sorgen, die, wie wir es nennen würden, leichte Zwanghaftigkeit? (*Sie nickt.*) Gut. Leichte Zwanghaftigkeit.

JANE: Vermutlich mehr als leichte. Ja.

ADAMUS: Ja, sehr leichte. Winzige. Konnte sie beinahe nicht einmal buchstabieren. (*Gelächter*) Das Sorgen, die Angst, das ist einfach mentales Geschwätz, und wenn es das nicht wäre, dann würdet ihr wie besessenen Kreuzworträtsel lösen. Es beschäftigt den Verstand. Warum? Welchen Nutzen ziehst du daraus? Hör auf zu lächeln, Marc (*zu ihrem Ehemann*). (*Adamus kichert.*) Welchen Nutzen ziehst du daraus?

JANE: Keinen.

ADAMUS: Ja, oh, keinen. Dann würdest du es nicht tun!

JANE: Nun, ich denke, irgendwie ..., ich denke, es hält mich sicher davon ab, mich in etwas anderes hineinzubewegen.

ADAMUS: Du denkst, aber was – wirklich, lasst uns hier den gesunden Menschenverstand anwenden – welcher Nutzen wird daraus gezogen, denn jeder von euch hat jetzt gerade irgendeine Art von Ding am Laufen. Es ist mir egal, ob es ein finanzielles Ding ist, ein Gesundheits-Ding, eine leichte Zwanghaftigkeit. Es ist mir egal, was es ist, aber ihr zieht irgendeinen Nutzen daraus. Ansonsten hättet ihr es vor langer Zeit losgelassen. Es dient euch irgendwie.

Jeder von euch, seht euch einen Moment an. Was immer es ist, ihr zieht einen Nutzen daraus. Es dient euch. Und daher ist alles gut in all eurer verdammten Schöpfung, weil es euch dient! Es tut etwas! Ihr liebt es, ansonsten hättet ihr es verlassen.

Wie dient es euch also, das zu haben?

JANE: Es ist eine Ablenkung.

ADAMUS: Es ist eine Ablenkung, absolut, aber von was lenkt es ab?

JANE (*hält inne*): Von mir.

ADAMUS: Ah! Also denkst du vielleicht, wenn du vielleicht diese Pause einlegen und das Geschwätz im Verstand abstellen würdest – und das ist wirklich alles, was es ist; es ist eine riesige Ablenkung, und es könnte in der Form sein von, wie ich sagte, die ganze Zeit Kreuzworträtsel lösen oder sich über Dinge Sorgen machen – was würde dann geschehen? Du müsstet dem ins Auge sehen ...

JANE: Mir selbst.

ADAMUS: Gut. Gut. Nun, was wäre die größte Angst, wenn du dir selbst in die Augen siehst?

JANE: Ich würde mich nicht mögen?

ADAMUS: Ich mag dich. Warum würdest du dich nicht mögen? (*Etwas Kichern.*)

JANE: Weiß ich nicht. Ich nehme an, ich habe viele schlechte Dinge getan.

ADAMUS: Nun, hast du, aber erinnerst du dich an den letzten Monat? „Das war nicht iiiich! (*Adamus singt.*) Ich hatte nichts mit dir zu tun!“ Warst du nicht! Ich kann es wissenschaftlich beweisen, dass du es nicht warst. Mathematisch, wissenschaftlich, spirituell, philosophisch, *du warst es nicht*. Was gibt es daher also zu fürchten?

(*Sie hält wieder inne.*)

Ich werde es dir sagen.

JANE: Okay, danke.

ADAMUS: (*kichert*) Unmittelbar, wenn du an der Schwelle bist. Dass dort nichts ist.

JANE: Ich wollte soeben nichts sagen.

ADAMUS: Ein leerer Anzug, Ja. Was hast du zu verlieren, wenn du es versuchst?

JANE: Ins Nichts zu fallen, in ein Vakuum.

ADAMUS: Es wird früher oder später geschehen. Wenn du stirbst, und da gibt es wirklich gar nichts, dann wirst du dort hineinfallen. Warum es also nicht jetzt herausfinden, sodass du den Rest deines Lebens genießen kannst? Wenn du entdecken kannst, dass es da wirklich etwas gibt und es nicht das ist, was du geglaubt hast, dass es ist, das ist der beste Teil und der zäheste Teil. Was dort ist, ist nicht das, wofür du es je gehalten hast. Ganz und gar nicht. Versuch es daher einmal. Wirklich.

Nun, dein Verstand wird weiterhin beschäftigt bleiben und etwas tun, weil er gewohnt ist, Energie am laufenden Band zu produzieren und Probleme und das alles zu lösen. Aber er könnte gechannelt, kanalisiert werden – huh, Schlüsselwort – in etwas Produktiveres. Es gibt keinen Grund zur Sorge, und ich spreche zu euch allen. Ich betrachte manchmal eure Leben und wie viel von jedem gegebenen Tag damit besetzt ist, sich einfach über etwas zu sorgen – Dinge, die nicht geschehen werden. Habt ihr das bis jetzt noch nicht herausgefunden?



Worüber ihr euch Sorgen macht, geschieht generell nie. Das ist ein spirituelles Gesetz. Ja. Gut.

JANE: Aber ich habe Angst, was wäre, wenn ich aufhören würde, mich zu sorgen und es dann die Zeit wäre, wo es geschieht. *(Gelächter)* Ich meine es ernst!

ADAMUS: Dann würde ich dir sagen, als Professor Adamus, mach es der Erfahrung wegen. Wirklich! Mach es der Erfahrung wegen, dass alles auseinander fällt. Oder ist es das bereits?

JANE: Nun, ich habe das getan.

ADAMUS: Ja, ja, ja.

JANE: Ja. Ja.

ADAMUS: Ja. Also hat das ganze sich Sorgen alles auseinander gesprengt und du bist immer noch hier. Du bist nicht verschwunden. Vielleicht gibt es da etwas Neues zu entdecken? Ja.

Ich werde dich herausfordern und wir werden dich im nächsten Monat hier oben haben. Du kommst zurück, nicht wahr?

JANE: Vielleicht. *(Gelächter)*

ADAMUS: Ich meine nach dem Ende der Welt, natürlich. Natürlich.

JANE: Wenn wir hier sind.

ADAMUS: Ja. Wisst ihr, wie viele Menschen sich wegen des Endes der Welt Sorgen gemacht haben, Bombenbunker gebaut haben und alle Arten von verrückten Dingen gemacht haben? Und ihr wisst, der 21. Dezember wird ein dunkler Tag für sie sein. *(Gelächter)* Warum? Weil sie sagen werden: „Ich habe es wieder falsch gemacht. Ich habe sogar das Ende der beschissenen Welt falsch verstanden! Ich habe es schon wieder vermasselt!“

Also, zwischen jetzt und dem nächsten Monat, mach dir keine Sorgen. *(Sie lacht.)* Nein, ernsthaft. Ich meine, du denkst: „Oh, ich weiß nicht, ob ich das tun kann.“ Sicherlich kannst du. Wähle einfach, es nicht zu tun. Was machst du, wenn die Sorgen beginnen, dich zu überkommen?

JANE: Manchmal stoppe ich und nehme einen tiefen Atemzug.

ADAMUS: Ja, und manchmal ...

JANE: Und ich sage zu mir: „Auch das wird vergehen.“

ADAMUS: Ja. Und da gibt es zwei Dinge. Du warst es nicht. Nicht nur „es wird vergehen“, sondern auch „Du warst es nicht.“ All die Ängste, all die Sorgen werden durch Erinnerungen an Dinge aus der Vergangenheit hochgebracht, die jetzt irrelevant sind, weil wir in eine Neue Energie gehen, siehst du. Also warst es wirklich nicht du. So, wenn die Sorge hoch kommt, dann nimmst du einen tiefen Atemzug und küsst sie, so wie Edith und ich uns zuvor küssten. *(Einige kichern.)* Umarme sie. Das wird man mir nie vergessen. Umarme sie. Tauche in sie ein. Tauche in sie ein. Du brauchst dir über nichts Sorgen zu machen. Anstatt sie dich um den Häuserblock jagen zu lassen und durch deine Träume, tauche in sie ein. Sieh, was geschieht. Es ist bloß Energie. Du wirst herausfinden, dass die Sorge wirklich nur eine Fassade ist. Ja.

Halte an. Die Sorge jagt dich bloß die Straße runter, unmittelbar auf deinem Pfad. Dreh dich einfach um und trete ihr entgegen und sieh, was geschieht. Bekämpfe sie nicht. Geh in sie hinein.

JANE: Was ist der Unterschied?

ADAMUS: Kämpfen heißt, du wirst feindlich. Du versuchst, sie zu besiegen oder sie zu überwältigen, als ob es einen Kampf gäbe und den gibt es wirklich nicht. Gehe einfach in sie hinein. Gehe geradewegs in sie hinein wie *fwwt!* Gehe einfach geradewegs in sie hinein. Versuche es einfach.

JANE: Werde ich.

ADAMUS: Ja. Das wirst du vermutlich.

JANE: Werde ich.

ADAMUS: Also, für einen ganzen Monat, und dann sage im nächsten Monat bitte allen, wie wunderbar du dich fühlst, wie wunderbar du aussiehst, wie sehr du im Frieden bist und jetzt nicht weißt, was du mit all dieser extra Energie tun sollst. Ja.

JANE: Okay.

ADAMUS: Gut.

JANE: Danke.

ADAMUS: Gut. Danke. (*Applaus*)

Edith will sprechen über ... ja.

EDITH: Ich will etwas hinzufügen. Was, wenn man ...

ADAMUS: Linda kommt mit dem Mikrophon, sodass die ganze Welt dich hören kann.

EDITH: Was, wenn man sich keine Sorgen gemacht hat? Ich habe mir keine Sorgen gemacht und ein Krebstumor ist in meiner rechten Brust herangewachsen und das gefällt mir nicht. Warum habe ich das getan!

ADAMUS (*seufzt*): Ich werde dich die Frage beantworten lassen, wenn du aufstehst. Warum? Das ist eine wirklich gute Frage, weil wir hier sind, spirituelle Wesen, und plötzlich ... bumm. Krebs. Worum geht es dabei?

EDITH: Ich weiß es nicht. Deshalb frage ich dich.

ADAMUS: Du weißt es sehr wohl.

EDITH: Nun, es ist dumm. Das ist alles, was ich weiß.

ADAMUS: Ja. Wird es dich stoppen, Edith?

EDITH: Nein.

ADAMUS: Gut. Und was wirst du tun?

EDITH: Nun, ich habe eine harte Zeit, das zu entscheiden.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Ob ich den Knoten entfernen lassen soll oder die ganze Brust abschneiden lasse.

ADAMUS: Das ist wirklich ganz egal. Das ist nicht Teil davon. Was wirst **du** tun?

EDITH: Nun, ich werde einfach das tun, was ich tue.

ADAMUS: Gut.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Und das Leben wählen.

EDITH: Ja, und atmen.

ADAMUS: Und atmen.

EDITH: Ja.

ADAMUS: Und, wie Gail vorhin sagte, macht nicht bei dem Konzept mit, dass euer Körper Krankheiten gegenüber anfällig ist.

Nun, alle von euch, ihr habt eine Menge Energien herumgetragen, die sich früher oder später in einer Krankheit zeigen werden, wenn ihr sie nicht vorher befreit, wenn ihr an ihr festhaltet, euren Kiefer zusammenpresst. Es gibt in diesem Augenblick Krebs und andere Krankheiten in eurem Körper – nicht um euch zu ängstigen oder sowas, aber so ist es – aber es ist bloß Energie und ihr müsst dabei überhaupt nicht mehr mitmachen. Keiner von euch.

EDITH: Ich hätte es einfach gerne weg. Ich habe versucht, es loszulassen, und mein Freund in Kanada sandte mir einige kleine Sprüche von den Engeln, und ... (*Adamus spuckt aus*). Uh-oh.

ADAMUS: Wirklich?! Wirklich?!

EDITH: Ja wirklich!

ADAMUS: Von einem Kanadier??! (*Viel Gelächter.*)

LINDA: Buuh!

EDITH: Du bist zu lange mit den Menschen rumgehangen. Du wirst intolerant.

ADAMUS: Nein, ich bin ein vollendeter Unterhalter ...

EDITH: Ja, das bist du.

ADAMUS: ... um euch alle am Leben zu erhalten. Also, wirklich? Jemand hat diese kleinen Sprüche von Engelwesen geschickt und du wiederholst sie?

EDITH: Das sag ich dir nicht. Du wirst dich über mich lustig machen.

ADAMUS: Ich werde mich nie über dich lustig machen – heute.

Edith und der ganze Rest von euch, wirklich? Wirklich? Wie wäre es damit, einfach die Gesundheit zu wählen. Wie wäre es damit, einfach aus eurem Verstand herauszukommen, denn in dem Moment, in dem ihr beginnt, kleine Dinge von Engelwesen zu lesen – es ist mir egal, wie oft sie euch sagen, dass sie um die Welt gegangen sind und wie viele Millionen Menschen sie gerettet haben, was ohnehin nicht wahr ist – in der Minute, in der ihr eure Kraft in so etwas hinein gebt, sagt euer Körper genau das, was ich soeben sagte: „Wirklich? Okay. Ich trete zurück. Wirklich! Ich habe alles, was du brauchst, unmittelbar hier eingebaut, um mich selbst zu heilen.“ Euer Körper sagt: „Ich weiß, wie man Energie hereinbringt. Ich weiß, wie man sich wieder ausbalanciert. Ich weiß, wie man Energien entfernt, die meiner Biologie wirklich nicht mehr dienen. Aber wirklich, wenn du kleine Zitate von Engeln lesen willst, die die beschissenen Engel nie auch nur gesagt haben, du hast es versucht. Du hast es versucht und wir werden mit dem Selbstheilen aufhören. Wir werden aufhören, die Energie hereinzubringen und wir werden dich einfach durch deine Erfahrung gehen lassen.“

EDITH: Nein, das will ich nicht. Ich schätze deine Mahnung und ich weiß, dass du vollkommen recht hast.

ADAMUS: Nicht vollkommen.

EDITH: Aber ich habe diese Dinge auch gemacht, und ...

ADAMUS: Wie wäre es, wenn du einen tiefen Atemzug nimmst und sagst: „Lieber Körper, ich befehle dir, mir zu dienen.“

EDITH: Das habe ich gemacht.

ADAMUS: „In Gesundheit. Im Leben. Liebe alte Energien, die hier sind, Aspekte oder was immer, ich lasse mich von euch scheiden. Ihr seid nicht ich. Ich bin weg auf einem neuen Pfad. Was gestern geschah, seid ihr. Ich Bin ‚Der Ich Bin‘. Es ist dermaßen einfach.

EDITH: Ich nehme an, ich sollte mich ein wenig mehr lieben.

ADAMUS: Wirklich? Ja. Ja.

EDITH: So, okay. *(sie kichert)*

ADAMUS: Ja. Du kannst dich selbst heilen.

EDITH: Das will ich.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Nein, nein. Das wirst du.

EDITH: Okay.

ADAMUS: Das musst du.

EDITH: Ja, das muss ich.

ADAMUS: Ich muss das meinem Klub der Aufgestiegenen Meister berichten und sie werden dich im Auge behalten, Edith.

EDITH: Okay, danke.

ADAMUS: Ja. Ich bin dein Coach.

EDITH: Vielen Dank. Bist du. Du bist mein exzellenter Coach.

ADAMUS: Und das Beste ist, mach es nicht kompliziert! Lenk dich nicht ab mit – wir werden gleich darüber sprechen, wo du jetzt gerade steckenbleibst – aber lenk dich nicht mit irgendetwas ab, das von außerhalb von dir kommt. Es gibt kein heiliges Wasser. Gibt es nicht. Gibt es nicht. Ja, es gibt einige Dinge, die ein klein wenig Wert haben, um dich aus der Angst und aus dem toten Punkt herauszuholen, aber an einem gewissen Punkt sind einige dieser Dinge – das geweihte Wasser, das "was auch immer geschieht" ... Ägyptische Heilstäbe sagt mir Cauldre – diese Dinge sind ultimativ eine größere Ablenkung als das kleine bisschen Heilung, das sie jemals vollbringen. Es bist **du**, die es tut.

EDITH: Richtig, ja.

ADAMUS: So ist es.

EDITH: Meine Schwester schickte mir ein Buch voll mit alternativem Heilen, das mich verrückt gemacht hat.

ADAMUS: Ja. Und alternative Heilung – wir werden eine Radioshow mit Dr. Doug und Linda über alternative Heilung abhalten –davon ist einiges sehr gut, wenn **du** diejenige bist, die es sich grundsätzlich selbst verschreibt. Wenn **du** diejenige bist, denn es gibt einige Dinge. Wasser hilft, aber nicht das Wasser, das von jemandem gekauft wird, der \$25 (*ca. Euro 20*) pro Liter verlangt und dir sagt, dass es von irgendeinem Guru gesegnet wurde, der nicht einmal existiert. Das ist ein Trick.

EDITH: Nun, dies sind chemische Dinge. Wie ein Produkt, das Protocel heißt und aus Kräutern erzeugt wird und ...

ADAMUS: Ja. Doch lasst uns alle mit dieser biologischen Sache, auf die wir in ein paar Monaten näher eingehen werden, dort beginnen, was ihr bereits habt, ohne irgendetwas aus dem Außen. Und nein, das bedeutet nicht, die Medikamente abzusetzen, die man gerade einnimmt, doch wir werden damit beginnen, von ihnen wegzukommen. Wir werden den Körper zurück in die Heilung bringen. Gut.

Nun, wo waren wir?

EDITH: Das gefällt mir.

ADAMUS: Wo sonst zeigt es sich in eurem Körper, oh, und dann euer Verstand. Was sonst im Verstand? Wo betrifft es den Verstand?

LINDA: Oh, Adamus, dies hat nur Unterhaltungswert. Das ist kein medizinischer Ratschlag.

ADAMUS: Das ist ein wirklich guter medizinischer Ratschlag, sodass, wenn Ärzte zuhören würden, sie etwas lernen würden. (*Gelächter*) Es ist ein Rat für diejenigen in den medizinischen Berufen.

LINDA: Sehr gut.

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Kurzzeitgedächtnis.

ADAMUS: Kurzzeitgedächtnis. Warum ist das so?

CAROLE: Warum ist was?

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Ich denke, es ist eine Befreiung vom Denken.

ADAMUS: Ja. Kurzzeitgedächtnis. Was ist mit dem Langzeitgedächtnis? Was ist überhaupt mit dem Gedächtnis?

CAROLE: Das ist nicht so übel, aber mein Kurzzeitgedächtnis.

ADAMUS: Kurzzeitgedächtnis.

CAROLE: Und ich warte, vielleicht wird es eine Stunde später zurückkommen.

ADAMUS: Ja, erinnerst du dich, was ich nach einem Channel sage?

CAROLE: Oh, Ich Bin, Der Ich Bin?

ADAMUS: Du musst es nicht beantworten. (*Adamus kichert.*)

CAROLE: Nein? (*Sie kichert.*)

ADAMUS: An die billigen Plätze dort hinten: Warum der Kurzzeitgedächtnis-Verlust?

CAROLE: Ich denke, es ist eine Befreiung von etwas, davon, denken zu müssen oder davon, sich mit irgendwelchem Zeug herumschlagen zu müssen.

ADAMUS: Wie wäre es mit einer Umstellung vom mentalen System zum kreativ intuitiven System? Eine andere Art von etwas wissen, Wissen, Weisheit. Langzeitgedächtnis ist, wie etwas im Computer abzulegen. Es wird dort irgendwo hinten gespeichert. Bei dem Kurzzeitgedächtnis geht es mehr um das Gefühl, das man bekommt. Wenn ihr nachher von hier weggeht, bitte, erinnert euch nicht an das, was ich sagte, aber fühlt, was ihr für euch selbst erschaffen habt. Ah, ein großer Unterschied. Der Verstand verändert also seine Funktionen.

Gut. Wir werden hier mit unserer Fragestellung in diesem Spontan-Quiz aufhören.

Es gibt eine Menge Veränderungen, die jetzt gerade stattfinden, und in den nächsten paar Wochen werden sie den Planeten betreffen, euren Körper und euren Verstand.

Gut. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Gehen wir weiter zum nächsten Thema. Ich werde schnell machen, wir haben viel abzudecken.

### ***Lasst los***

Nächstes Thema. Im Augenblick gibt es eine reflexartige Reaktion, eine Tendenz, festhalten zu wollen. Das Kiefer-Zusammenpressen, das ist alles, worum es geht. Ihr haltet fest. Ihr beißt zu wie ein Hund, versucht, euch an etwas festzuhalten, und ja, es wird eure Knochen und euer Gehirn betreffen und ja, eure Fähigkeit, aufzusteigen. (*Jemand sag: „Nein.“*) Nein. Scherz. (*Adamus kichert.*) Ich wollte sehen, ob ihr munter seid.

Es betrifft auch zu einem gewissen Grad eure Gelenke, weil ihr an Dingen festhaltet. Alte Dinge, weil ihr fühlen könnt, dass die Dinge sich verändern. Und so gibt es das, was ich reflexhaft nenne, die unnatürliche Tendenz, woran auch immer festzuhalten. Ihr versucht zu greifen und festzuhalten, ob es das Leben selbst ist oder Glaubenssätze oder das wenige, das ihr vielleicht übrig gelassen habt. Ihr versucht, daran festzuhalten. Tut es nicht. Tut es nicht. **Lasst los.** Lasst los.

Lasst euch in diesen Abgrund fallen. Lasst euch absolut in das gehen, was ihr als Dunkelheit fürchtet. Es ist eine wagemutige Behauptung und ich bin sicher, sie wird im Internet zitiert werden. Warum? Warum? Denn, liebe Freunde, zuerst einmal, je mehr ihr festhaltet, desto mehr wird es weh tun. Und zweitens, weil ihr bereits darum gebeten habt – ihr habt schon in den Tagen von Tobias darum gebeten – durch diese Veränderung zu gehen. Ihr jubelt, wenn ich sage: „Wir machen Fortschritte. Seht, was wir tun. Das ist erstaunlich. Ich bin ein stolzer Vater, wenn ich in den Klub der Aufgestiegenen Meister gehe.“ Ja, ja, ja! Wir tun es! Also wird es geschehen, denn ihr habt darum gebeten. Ihr habt darum gebeten. (*Publikum jubelt und applaudiert.*) Ja. Ja.

Aber ihr tut es, indem ihr versucht festzuhalten, aus Angst, was als nächstes geschehen könnte. Ich werde euch herausfordern, zwischen jetzt und unserem nächsten Treffen in der Neuen Energie im Jahr 2013 loszulassen.

Das ist herausfordernd. Das ist herausfordernd. Und was ihr tun werdet – und dies ist der hellseherische Adamus – ihr werdet ein paar Dinge loslassen, doch ihr werdet an viel mehr festhalten. Ihr werdet denken, dass ich es nicht sehe. Ihr werdet gegenhalten – „Oh, hier ist, was ich loslasse!“ (*Gelächter, während Adamus es in einer mädchenhaften Stimme sagt*) – und dann sind eure Taschen immer noch mit alter Energie gefüllt.

Dies wird in den nächsten paar Wochen den Übergang nicht sehr gut vollziehen. Es wird den Übergang nicht sehr gut vollziehen, also könntet ihr es genauso gut loslassen. Die Angst ist, dass ihr nicht wisst, was geschehen wird.

Nein, lasst uns das löschen. Es ist ein **Segen**, dass ihr nicht wisst, was geschehen wird. Obwohl ihr euch festklammert, als ob euer Leben davon abhängt, und ihr fühlen könnt, wie diese ganze Schwingung alles aufschüttelt, während ihr dieses neue Zeitalter betretet, versucht ihr immer noch, festzuhalten. Macht euch selbst ein Geschenk und lasst los.

Lasst was los? Nun, zuerst einmal, lasst euren Verstand los, was ihr zu tun beginnt. Ihr braucht nicht mehr zu denken, und nochmals, dies wird im Internet aus dem Zusammenhang gerissen werden, was gut ist. Ein wenig umstritten sein macht einen guten, glücklichen Aufgestiegenen Meister. (*Einige kichern.*) Ja. Könnt ihr euch die schrecklichen Dinge vorstellen, die sie über Buddha sagten?! „Er verließ seine Familie!“ Das tat er – Frau und Familie. „Er verließ sein Familiengeschäft. Sie hatten Generationen lang gearbeitet, um jenes Geschäft aufzubauen. Was glaubt dieser fette Junge eigentlich, wer er ist?!“ (*Gelächter*) Sie sagten schreckliche Dinge über ihn. Jetzt sagen sie wirklich nette Dinge über ihn. Er ist nicht mehr umstritten, aber ich bin es.

Also ist es eine wunderbare Zeit, um einfach loszulassen. Dies ist die Zeit, um loszulassen, sodass ihr hochfliegen könnt. Es ist anfangs ein wenig Furcht erregend, weil ihr nicht wisst, was es heißt, hochzufliegen. Ihr wisst nicht, ob ihr Flügel habt. Sind sie stark genug? Wohin werdet ihr fliegen? Wird der Wind euch tragen? Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr sagt: „Es ist mir egal.“ Wirklich. Wirklich.

Dies kann ich euch garantieren. Dies werde ich garantieren. Ihr lasst los, ihr werdet die größten Dinge über euch selbst entdecken. Ihr werdet die Geheimnisse des Universums verstehen. Ihr werdet verstehen, was ich meine, wenn ich sage: „Ich Bin, Der Ich Bin.“ Ich werde es schriftlich garantieren. Gut.

„Hmm, wie geht das?“ sagt euer skeptischer Verstand. „Wie geht das? Was kriege ich, wenn die Garantie ins Wasser fällt?“ (*Adamus kichert.*) Ihr bekommt eine Adamus Freiheits-Belohnung! (*Publikum sagt „Wow!“*) Eh, ihr könnt eine kaufen für ... wie viel?

LINDA: Zwanzig.

ADAMUS: Zw-... ! Zwanzig. Es sollten einhundert sein. Wer macht eure Preise? Reichtumsprobleme.

### **Reichtum**

Apropos Reichtumsprobleme. Ich werde in Cauldres Taschen kriechen. Ich habe bemerkt, dass wir hier einige Strümpfe haben (*Anmerk.d.Über.: bezieht sich auf die Weihnachtsstrümpfe, die in USA traditionell am Kamin aufgehängt und vom Weihnachtsmann mit Geschenken gefüllt werden.*). Der Weihnachtsmann kommt nicht, ich aber schon. Also, wir sehen, dass dieser für Larry ist. Ein Dollar für all deine Mühen, Larry. Ein Dollar. (*Er steckt einen Dollarschein in Larrys Strumpf.*) Und dieser ist für Hunter. Hunter, zwei Dollar. (*Er steckt zwei Dollar in Hunters Strumpf; Publikum sagt: „Wow!“*) Er ist jünger. Er hat noch mehr Jahre, die er finanzieren muss.

Nun, Larry, Hunter, kommt hier rüber. Also, hier habt ihr einen verdammten Dollar, der von mir unterschrieben wurde. Ja, beide von ihnen sind von mir unterschrieben. Hunter, zwei Dollar für dich.

Nun, lasst uns jetzt gleich ein wenig von dem alten Fisch- und Brotlaib-Ding machen.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Okay. Ihr macht es.

LARRY: Fisch und Brotlaib?

ADAMUS: Fisch und Brotlaib. Ihr wisst, Yeshua, hungrige Menschen, unmittelbar vor dem Aufstand?

LARRY: Oh, wir alle werden mehr haben. Richtig?

ADAMUS: Nein, nein. Ihr werdet euch selbst mehr geben.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Und Hunter wird sich selbst mehr geben. Was tust du? Alles, was es ist, ist ...  
(*Larry reibt das Geld in seinen Achselhöhlen; Gelächter und Adamus kichert.*)

LARRY: Wird das helfen? Ich wäre woanders hin gegangen, aber ...

ADAMUS: Ja, das wird dir helfen!

Hier ist also ein kleiner Same für dich. Nun, ernsthaft. Ich meine, das ist sehr real. Daher ist das da ein kleiner Same, der gepflanzt wurde. Ihr habt die Socken aufgehängt, in der Hoffnung, dass Adamus ... (*Adamus kichert*). Ihr habt die Strümpfe aufgehängt. Ja. Manchmal brauchen diese Dinge eine Weile.

LARRY: Ja, ich weiß.

ADAMUS: ... Habgierig! Fordernd! (*Adamus kichert.*)

LARRY: Nein, ich dachte, wenn ich meinen Namen drauf schreibe, würde es besser funktionieren.

ADAMUS: Ja. Deswegen hast du den Strumpf dort aufgehängt. Du hast den Prozess begonnen und gesagt: „Ich bin bereit.“ Ist es das, was du gesagt hast?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und jetzt ...

LARRY: Gibt es mehr? (*Er prüft Cauldres Jackentaschen.*)

ADAMUS: Es ist gesät worden ... es ist ein bisschen gesät worden. Nun, sieh zu, wie dies geschieht. Es ist sehr einfach, sehr klar. Macht daher eine Art von Zeremonie mit eurem Strumpf. (*Larry macht das Zeichen des Kreuzes darüber.*) Nein, nicht das. (*Gelächter*) Nein, nein. Haltet ihn einfach an euer Herz, ihr beide. Haltet ihn an euer Herz. (*Larry schnappt sich den Dollar.*) Nein, den Strumpf **und** das Geld.

LARRY: Oh!

ADAMUS: Mein Geld, dein Strumpf. Und jetzt, haltet ihn an euer Herz, und, würde es sich nicht gut anfühlen, wenn Reichtum einfach hinein fließt?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Wäre es nicht nett, sich einfach darüber hinaus zu bewegen?

LARRY: Ja.

ADAMUS: Ja. Also ... ich meine, wählst du es wirklich? Siehst du nach, um zu sehen, ob es mehr da drin gibt?

LARRY: Letztes Mal hatte ich einen Schokoriegel. (*Jemand sagt: „Später, wenn daraus hundert werden.“*) Fisch und Brotlaibe!

ADAMUS: Und so wird es sein. Eintausend, zehntausend, und viel mehr.

LARRY: Wirst du mit mir um Geld drauf wetten?

ADAMUS: Larry, ich wette nicht ...

LARRY: Oh.

ADAMUS: Was tust du also? Hier bist du, die Kameras sind auf dich gerichtet. Du und dein Sohn. Ja.

LARRY: Welche? Hallo Mama. (*Winkt in die Kamera.*)

ADAMUS: Also, irgendwie ein Ende des Zeitalters mit Reichtumsproblemen?

LARRY: Das wäre schön.

ADAMUS: So, okay. Gut. Atme das jetzt einfach ein und stell dir jetzt einfach einen Fluss vor, einen fin- ... und sieh nicht mich an. Fühle das. Ja. Einen Fluss. Dein Reichtum kommt auf dich zu. Dein Reichtum kommt auf dich zu. Gut. Nun, wirklich – ich meine, *wirklich* – lass ihn zu dir kommen.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Eh-eh-eh. Du bist hier oben (*Kopf*).

LARRY: Ich weiß.

ADAMUS: Wirklich, lass ihn zu dir kommen. Ja. Du sagst: „Wie?“ und „Nun, ja, ich lass mir das gefallen, weil wir auf Sendung sind und alle zusehen.“ Aber ich meine, wirklich, weil du mich blamierst, wenn du es nicht tust.

LARRY: Okay.

ADAMUS: Okay, also wirklich, nun, warum nicht? Was hast du dabei zu verlieren? Was hast du dabei zu verlieren?

LARRY: Einen Dollar.

ADAMUS: Einen Dollar. Das ist richtig. (*Adamus kichert.*)

LARRY: Es war nicht einmal meiner. Ich meine daher ...

ADAMUS: Eigentlich drei. Lasst uns jetzt also darüber hinaus gehen. Wir müssen nicht eine Menge Zeremonie veranstalten. Sehr einfach, unmittelbar hier, Reichtum wählen. Du hängst den Strumpf auf, ich lege den Dollar hinein und das war's. Bereit?

LARRY: Okay.

ADAMUS: Wirklich? Nun, was machen wir? Ich kenne den nächsten Schritt nicht.

LARRY: Ich auch nicht.

ADAMUS: Doch, das tust du.

LARRY: Tue ich?

ADAMUS: Ja.

LARRY: Wer will ein Millionär sein? Ich.

ADAMUS: Wähle es.

LARRY: Wähle es.

ADAMUS: Das ist alles.

LARRY: Ich wähle es, ein Millionär zu sein.

ADAMUS: Ja, gut. Nun wählst du, **reich** zu sein. Warum es auf eine Million beschränken?

LARRY: Das ist wahr. Ja, ja. Das ist wahr.

ADAMUS: Reich. Ende der Probleme mit dem Reichtum. Gut. Gut.

LARRY: Das werde ich mir einrahmen.

ADAMUS: Gut! Okay. Es ist dermaßen einfach. Larry, bitte melde dich in sechs Monaten hier vorne zurück. Ah, kein Druck. Nein, eigentlich das Leichteste, was er getan hat, aber warum hat es Probleme mit dem Reichtum gegeben? Selbstwert, ja, aber er manifestiert sich in Reichtum. Warum? Weil es ihm irgendwie diente. Wirklich. Es diente ihm. Warum? Er kann sich über etwas beschweren. Richtig? Richtig?

LARRY: Richtig.

ADAMUS: Wenn du mit dem Prominenz fotografieren fertig bist. (*Dave machte ein Foto von ihm.*) Ja, es diente dir. Du konntest dich beschweren. Du hattest einen Grund, nicht hervortreten. Du hattest eine Ausrede. „Diese Bastarde. Sie haben all das Geld und ich nicht“. Nein, **du** hast es jetzt. Ich gab ihnen keinen Dollar, um ihr großartiges Geschäft zu starten oder einen Fluss an Reichtum zu bringen. Jetzt hast du es. Alles, was du tun musst, Larry, ist, es wachsen zu lassen.

LARRY: Ich kann ihn in eBay setzen, das wird ein Start sein. (*Adamus kichert.*)

ADAMUS: Mach ,was du wählst. Mach, was du wählst. Gut.

### ***Fünfte Frage – euer größter Kritiker***

Ich komme von Thema ab. Wo sind wir stehen geblieben? Noch eine Frage im Spontan-Quiz, dann gehen wir zum nächsten Thema weiter. Wer wird euer größter Kritiker und Skeptiker in dieser Arbeit sein, die ihr mit der Erleuchtung habt? Wer?

LARRY: Meine Frau. (*Viel Gelächter.*)

ADAMUS: Ja. Richtig, Larry. (*Mehr Gelächter und Adamus kichert.*) Wer wird dein größter Kritiker und Skeptiker in diesem Erleuchtungs-Aufstieg, diesem lebenden Aufstieg sein? (*Publikum sagt „Du selbst“.*)

JOEP: Vermutlich ich selbst.

ADAMUS: Das ist eine gute Antwort, und dann, wer im Außen? Aber du hast recht, du wirst es sein. Dann, wer als nächster? Ob es eine Gruppe oder eine Einzelperson ist, wer wird auf dich losgehen, lasst uns sagen, als eine Gruppe?

JOEP: Das sind die Menschen, die am meisten in ihren alten Glaubensmustern feststecken.

ADAMUS: Und das ist wer?



JOEP: Religion?  
 ADAMUS: Ja.  
 JOEP: Alte Religionen.  
 ADAMUS: Ja.  
 JOEP: Ja. Wissenschaftler.  
 ADAMUS: Ja. Gut.  
 JOEP: Neue Religion.  
 ADAMUS: Gut. Andere Kommentare? Linda, das Mikrofon bitte. Kommentare.  
 LINDA: Oh, von anderen Leuten.  
 ADAMUS: Ja.  
 LINDA: Hab es kapiert.  
 ADAMUS: Ja. Wer wird der größte Kritiker und Skeptiker sein?  
 SUE: Ich würde sagen, meine Geschwister.  
 ADAMUS: Ja. Gut.  
 SUE: Ja.  
 ADAMUS: Gut.  
 LAWRENCE: Die Menschen, die Veränderung nicht wollen.  
 ADAMUS: Ja, Ja. Menschen, die die Veränderung nicht wollen. Absolut. Ja. Gut und noch einer und ich füge meines hinzu. Ja.  
 NICCOLE: Die Menschen, die nicht wollen, dass **du** dich veränderst, weil sie von dem profitieren, der du jetzt bist ...  
 ADAMUS: Ja, ja. Nun, sie haben darin investiert und sie sind es auch gewohnt. Absolut.  
 NICCOLE: Ja.  
 ADAMUS: Und wer ebenso eine unglaubliche Menge an äußerem Druck ausüben wird, das sind andere New Age Gruppen, diejenigen, die als Gruppe besonders kritisch mit dir sind. Warum? Nun, zum einen, lasst uns sagen, dass die religiösen Fanatiker euch bereits aufgegeben haben. (*Etwas Kichern.*) Nein, haben sie. Sie haben euch völlig aufgegeben. Ihr seid aus ihrem Bezugsrahmen und ihrer Möglichkeit einer Mitgliedschaft hinausgegangen. Sie wollen euch nicht mehr. Ihr seid unterhalb des Radars. Daher werden sie es nicht einmal mehr versuchen. Also werden sie nicht kritisieren.

Es werden genau genommen die Menschen sein, die behaupten, spirituell zu sein, die es aber schon so lange sind, dass auch sie in ihre alten Systeme geraten sind. Sie werden die ersten sein, die zu euch sagen: „Wirklich? Lebender Aufstieg? Wirklich? Glaubst du wirklich an das Ich Bin, Der/Die Ich Bin? Wirklich? Du machst all dies und das?“ Sie werden diejenigen sein, die am kritischsten sind, weil so viele von ihnen in hohem Maße in ihre Religion investiert haben, obwohl sie „New Age“ genannt wird.

Nun, offensichtlich ebenso eure Familien. Aber irgendwie haben sie euch inzwischen aufgegeben. Sie nehmen an, dass ihr wirklich dickköpfig seid, wirklich stur. An einem bestimmten Punkt dachten sie, dass es bloß eine Marotte war, durch die ihr geht. Sie hofften und beteten sogar manchmal, dass ihr bloß darüber hinweg kommt. Aber jetzt haben sie irgendwie aufgegeben. Und das ist okay, weil es dann nicht ganz so viel Druck gibt. Gut.

Lasst uns zum nächsten Thema kommen. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Noch zwei Dinge haben wir heute durchzunehmen. Ah, und Ricky, würdest du bitte zurück an die Tafel gehen? Und wir fahren mit unserem Ende des Spontan-Quiz-Zeitalters fort.

### ***Sechste Frage – Stecken bleiben***

Es gibt jetzt gerade eine starke Tendenz steckenzubleiben, in diesem ganzen Prozess der Erleuchtung und des Aufstiegs steckenzubleiben.

Was ist die Ursache dafür, dass ihr und andere Shaumbra steckenbleibt? Was sind die Dinge, die euch steckenbleiben lassen? Und der Grund, warum ich will, dass ihr darüber sprecht, ist, dass ihr sehen könnt, dass es nicht nur ihr seid; ihr könnt sehen, dass dies bloß die Klebrigen sind; ihr könnt sehen, dass sie in gewisser Hinsicht eine große Illusion sind und dass sie zeitlich sehr begrenzt sind. Ich will nicht, dass ihr denkt, dass dies immer und ewig so weitergehen wird. Aber wo bleibt ihr jetzt gerade stecken?

Linda, ans Mikrophon, bitte. *(Paul sagt, „Oh nein“)* Oh ja, bitte schön. Wo bleibt ihr stecken?

SART: Ich würde sagen im Verstand, der nicht wirklich glaubt, dass es geschehen kann.

ADAMUS: Wirklich? Gut.

SART: Ja.

ADAMUS: Exzellent. Exzellent. Warum glaubt er nicht? Der Verstand. Ja.

SART: Ich denke, er will so bleiben, wie er ist.

ADAMUS: Und er will einen Beweis.

SART: Auf der sicheren Seite. Er will den Beweis.

ADAMUS: Ja.

SART: Er will die Manifestation sofort vor Augen, was immer es ist.

ADAMUS: Ja, absolut.

SART: Dann weißt du, dass es geschehen kann und genießt es.

ADAMUS: Ja.

SART: Und ich weiß, wir haben alle genug davon, so knapp davor zu sein. Es ist Zeit, nach vorne zu gehen und weiter zu machen. *(Publikum jubelt und applaudiert.)*

ADAMUS: Was einen sehr guten Punkt hervorbringt und worüber wir jetzt gerade sprechen, aber, warum nicht? Warum nicht? Das ist es, worüber wir sprechen. Der Verstand sagt: „Gib mir den uneingeschränkten Beweis. Ich will nicht in irgendeinen dunklen Abgrund laufen.“ Das Lustige ist, dass die Art, wie wahrer Spirit und wahre Kreativität arbeiten, so ist, dass es keinen Beweis gibt. Und lasst uns es so nennen, dass das Kreative tatsächlich keinen Beweis **will**. Es will die Erfahrung, da hindurchzugehen. Deswegen gibt es diesen großen Konflikt. Absolut. Ja.

SART: Obwohl es besser wird.

ADAMUS: Es wird besser. Ja. Ja. Gut. Wo bleibt ihr sonst noch stecken? Gut.

ELIZABETH: Ich würde sagen ... oh, ich muss aufstehen. Sie zwingt mich dazu. Ich würde sagen, für mich sind es die Erwartungen. Wir haben die Erw-... ich habe die Erwartung, wie ich sein sollte, wenn ich entwickelt bin.

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Wie das aussehen sollte.

ADAMUS: Gut.

ELIZABETH: Und ich hätte darüber nicht so wütend werden sollen ... weisst du, es ist nicht erlaubt; das, was du anschliessend zu uns gesagt hast, dass es einfach nur die Wahrheit dessen ist, wer man bist, was man fühlt und dann erkennt, worum es gegangen ist. Eh. Du weißt, es ist einfach ein Prozess.

ADAMUS: Erwartungen, und ich werde Ricky bitten, es in Klammern zu setzen, ich werde es „Lernen am Modell“ nennen. Ich werde darüber vor Ende des Tages sprechen. Lernen am Modell.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Gut. Ja. Erwartung. Gut. Andere Dinge. Wo bleibt ihr stecken? Wo bleiben andere stecken?

LAWRENCE: Ich bin mein ganzes Leben selbständig gewesen und war die letzten drei Jahre ausgebucht und habe irgendwie aufgegeben. Ich war immer Ziel-orientiert und ich habe versucht, die Ziele loszulassen, komplett aufzugeben, und ich warte einfach auf Instruktionen. Was werde ich tun? *(Er kichert.)*

ADAMUS: Wer wird dir diese Instruktionen geben?

LAWRENCE: Die Inspiration. Sie hat mich vorher immer wie ein Schlag vor den Kopf getroffen. Und es war einfach wie, oh, ich weiß, was ich tun werde.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Und es ist einfach wie, okay, ich bin bereit. Ich langweile mich.

ADAMUS: Ja. Ja.

LAWRENCE: Ich will, dass etwas geschieht!

ADAMUS: Oh, das wird es. *(Gelächter)*

LAWRENCE: Nun, lass uns loslegen!

ADAMUS: Ja, das werde ich garantieren.

LAWRENCE: Lass uns loslegen.

ADAMUS: Na klar, aber dann kannst du dich nicht bei mir darüber beschweren.

LAWRENCE: Großartig! Nein, ich werde mich nicht beschweren.

ADAMUS: Ich werde es also im Sinne von, ihr nennt es Zielorientierung - aber wenn ich das leicht abändern könnte – ausdrücken. Es gibt immer noch eine riesige Tendenz, an den alten Plätzen nach den Antworten zu suchen. Wisst ihr: „Wo ist die Passion?“ Ihr geht zurück und seht nach. „Wo sind die Antworten?“ Ihr geht zurück und seht nach. Ihr hattet eine sehr interessante, eigenartige – lustig, ha-ha, für mich – Zeit. Ihr könnt nicht zurückgehen. Ihr wisst nicht, was vorwärts bedeutet. Also wisst ihr nicht, was ihr tun sollt. Und das ist **genau**, wo ihr sein sollt. Lasst euch trösten, denn ihr werdet dort nicht für immer steckenbleiben. Ihr werdet nie länger steckenbleiben, als ich in meinem Kristall gesteckt bin, aber dort seid ihr gerade, und es ist eigentlich die perfekte Zeit, weil es ein Übergang heraus aus dem Zustand des auf die Vergangenheit Schauens ist. Und das bringt etwas sehr Grosses für euch alle herauf.

Die Antworten liegen nicht mehr in der Vergangenheit. Nein. Ja, ihr könntet argumentieren und sagen, dass auf einer sehr banalen Ebene das Stoppsignal am selben Platz sein wird, wo es gestern war – für eine kurze Weile. Diese Art sehr detaillierter Dinge. Aber eure Antworten, eure Führungsantworten, euer Leben – wo ist die Passion, was ist wirklich los – diese Art von Antworten werden nicht mehr aus der Vergangenheit kommen. Sie sind irgendwie abgeschaltet worden. Diese Straße ist jetzt geschlossen. Ihr könnt diesen Weg nicht zurückgehen. Ihr versucht es weiterhin, es ist frustrierend, dann bleibt ihr stecken.

Es gibt Antworten, aber sie sind nicht auf derselben Schwingungsebene wie das, wohin ihr in der Vergangenheit gegangen seid, und daher seid ihr darauf eingestellt, zu sagen: „Aber ich hatte früher einmal dieses Gefühl.“ Ihr habt ein Gefühl, aber anstatt hier zu sein, *(Hände dicht beieinander vor ihm)* ist es jetzt hier *(Arme weit offen)*. Aber ihr seht immer noch hier her *(eng)*, seht ihr.

Also, was ist zu tun? Nimm einen tiefen Atemzug, genieße die freie Zeit hier, weil du wirklich beschäftigt sein wirst – auf eine gute Art. Eine wundervolle Art.

LAWRENCE: Ja, das glaube ich.

ADAMUS: Ja.

LAWRENCE: Das glaube ich. Daher freue ich mich darauf.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Es ist einfach hart, in der Luft zu hängen und nicht zu wissen ...

ADAMUS: Lass uns hier stoppen. Warum ist es hart, in der Luft zu hängen? Außer du bist Katholik. *(Etwas Gelächter.)*

LAWRENCE: Wie bitte?

ADAMUS: Außer du bist Katholik.

LAWRENCE: Oh, ich versuche, es aufzugeben. Danke. *(Gelächter von Adamus und dem Publikum.)* Bin nie im Leben in der Kirche gewesen, danke. Jedenfalls ...

ADAMUS: Aber du sagst, du weißt, es ist hart, in der Luft zu hängen. Ja, aber ist es jetzt nicht diese Art von kein-Ding-Übergangszeit, ist es nicht auch eine gute Zeit um zu tun, was immer du tun willst? Oder um nichts zu tun? Ja, Ja. Ja.

LAWRENCE: Ja.

ADAMUS: Es ist eine Art von Innehalten. Es ist eine Art von Pause.

LAWRENCE: Ja, es ist eine Pause.

ADAMUS: Gut.

LAWRENCE: Es war eine Pause. Ich bin bereit, zur Arbeit zu gehen. *(Er kichert.)* Zu spielen, das zu tun, was ich tun will.

ADAMUS: Gut

LAWRENCE: Also.

ADAMUS: Großartig. Linda wird das Mikrophon nehmen.

Was noch? Wo bleibt ihr sonst noch stecken?

SCOTT: Ich würde sagen, für mich sind es Muster. Ich fange an, etwas zu tun, und ich bin so eine „folge deiner Glückseligkeit“-Person, aber dann beginne ich, eine Straße entlang zu gehen und ich fühle mich glücklich, aber dann sage ich: „Warte eine Minute. Das scheint ähnlich wie das zu sein, was ich früher gemacht habe, aber neu verpackt, und das hat sich nie wirklich so manifestiert, wie ich dachte ich, dass es das tun würde.“ Also ist es die große Frage, warum sieht es so sehr wie ein Muster aus, bei dem ich schon mal war?

ADAMUS: Ist es also das Glückseligkeit-Nachjagen? Oder ... oder ...

SCOTT: Ich denke, es ist einfach, weil ich, ja, ich setze keine Ziele und ich ... ja, ich wache einfach auf und ich tue das, wonach es sich an jenem Tag anfühlt, dass ich tun sollte.

ADAMUS: Und darin steckst du fest?

SCOTT: Nun, jener Teil fühlt sich ziemlich gut an.

ADAMUS: Richtig. Richtig. Welcher Teil fühlt sich nicht gut an?

SCOTT: Wenn ich denke: „Dies sieht ganz so aus wie eine andere Verpackung dessen, was ich vor zwei Jahren oder so getan habe.“

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Gibt es da eine gewisse Annehmlichkeit ...

SCOTT: Aber ich weiß, dass es mental ist.

ADAMUS: Eine gewisse Annehmlichkeit darin?

SCOTT: Es gibt gewissermaßen eine Art von Annehmlichkeit, weil wie ...

ADAMUS: Ah, einfach so wie ein Hamster im Rad.

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Definitiv. Gut.

Noch ein paar mehr. Wo bleibt ihr jetzt gerade stecken? Wo bleibt ihr stecken? Und es ist nichts falsch daran, steckenzubleiben. Es ist tatsächlich, was ich sagen werde, es ist ein natürlicher Teil der Erleuchtung. Sie wird geschehen. Es kommt darauf an, wie lange es dauern wird, aber sie wird geschehen. Wegen dem Zusammenfließen von Energien, einer Veränderung der Energien und allem anderen, was los ist, wird die Energie irgendwie steckenbleiben und das ist okay. Wir sprechen darüber. Wir diskutieren und ihr sagt: „Ah! Das ist nicht so eine große Sache.“

Wo sonst?

JULIE: Im nicht so viel Spaß haben, wie ich könnte.

ADAMUS: Ja.

JULIE: So ...

ADAMUS: Was würdest du tun wollen, um Spaß zu haben?

JULIE: Da gibt es eine Tonne Spaß, besonders mit Pferden und Tieren.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Exzellent. Warum hast du keinen Spaß?

JULIE: Ich bemerke ein altes Muster der Anziehung, und dann, weißt du, zeigt es sich irgendwie und verschwindet.

ADAMUS: Fühlst du dich schuldig, wenn du Spaß hast? Schuldig wegen dem Spaß oder einfach nicht genug Zeit für Spaß?

Uh, *(zu den Mitarbeitern)* würdet ihr bitte einige Türen öffnen?

JUNLIE: Daher habe ich eine Menge Gleichgewicht und eine Menge Zeit geschaffen.

ADAMUS: Du kannst diese ein wenig mehr öffnen. Die Energie ist ein wenig schwer hier drin! (*Publikum stimmt zu.*) Ja. Es steckt fest! Exakt. Was tun wir also? Wir öffnen die Vordertür und die Hintertür. Es ist wirklich einfach. (*Gelächter*) Erleuchtung hat ihre Privilegien. Sie ist so weise.

Ich sah Kuthumi. Er schloss diese Tür. Kuthumi, lass sie offen.

So, was noch? Also, kein Spaß. Warum?

JULIE: Es ist nicht kein Spaß. Ich habe viel Spaß. Ich weiß einfach, dass es so viele Potenziale für sehr viel **mehr** Spaß gibt.

ADAMUS: Okay.

JULIE: Da ist so viel verfügbar.

ADAMUS: Ja. Aber wo steckst du darin fest? Gibt es ... hast du nicht ... (*er hält inne*). Hast du nicht Spaß damit? Ich beobachte die Tür. (*Jemand kichert, weil sie wieder zuging.*)

JULIE: Ich weiß einfach, dass es da so viel mehr gibt.

ADAMUS: Was wirst du tun?

JULIE (*sie hält inne*): Ich werde Spaß haben! (*Sie kichert.*)

ADAMUS: Gut. Danke. Gut. Es ist ungefähr so einfach wie zu sagen: „Wir werden die Türen öffnen.“

Ein paar mehr. Wo bleibt ihr stecken, Shaumbra? Und ihr steckt fest, und das ist okay. Aber wo bleibt ihr stecken? Dieses Erleuchtungs-Aufstiegs-Zeug ist nicht unbedingt leicht. Es gibt viele, die eine Menge, eine Menge Leben brauchen werden, um da hindurch zu gehen und ihr tut es sehr schnell und ihr werdet steckenbleiben und ihr werdet frustriert sein. (*Jemand niest.*) Gesundheit. Also ...

MARY SUE: Ich fühle nicht, dass ich mir selbst total vertrauen kann, um loszulassen.

ADAMUS: Ja. Fehlendes Vertrauen. Jawohl. Gut. Danke.

Ein oder zwei weitere.

LESLIE: Dieses starke Gefühl, dass ich irgendwohin gehe, wo ich noch nie zuvor gewesen bin, niemals ...

ADAMUS: Ja, niemals, niemals.

LESLIE: ... niemals, niemals, niemals. Niemals. Und ich zögere, dorthin zu gehen.

ADAMUS: Ja. Warum?

LESLIE: Weil ich noch nie dort gewesen bin. Weil ... ich weiß nicht, ob es so ist, weil ich so oft hier gewesen bin, so viele Dinge getan habe, dass ich damit vertraut bin.

ADAMUS: Du bist zu jedem Ort, zu dem du gegangen bist, einmal zum ersten Mal gegangen.

LESLIE: Nehme ich an, aber dies ist ...

ADAMUS: Das ist Weisheit der Aufgestiegenen Meister.

LESLIE: Ja, aber dieser ist wie ... dies ist ...

ADAMUS: Das gibt dir wirklich zu denken, nicht wahr? (*Sie kichert.*) Was ich sage ist, du bist oft gegangen ...

LESLIE: Aber was ist mit diesem, der sich so komplett anfühlt wie ... oder ...

ADAMUS: Ja, du bist zu vielen Plätzen zum ersten Mal gegangen. Zu jedem Platz, zu dem du gegangen bist, bist du einmal zum ersten Mal gegangen. Ja, absolut.

Und ich werde dir eine andere Aufgestiegene-Meister-Frage stellen. Wenn du hier zur Tür rausgehst, zum Ende des Parkplatzes gehst, die Straße hinunter, auf dieser kleinen Straße zurückkommst, wieder zur Tür herein kommst, dich auf deinen Stuhl setzt, bist du irgendwohin gegangen?

LESLIE: (*sie pausiert*) Ja, nein. Nun, das ist ... ich ... Ja.

ADAMUS: Das tun wir im Klub der Aufgestiegenen Meister! (*Gelächter*) Uns ist so verdammt langweilig.

LESLIE: Ist das der Grund, warum wir Kopfschmerzen bekommen? Das muss der Grund sein, warum wir Kopfschmerzen bekommen. *(Gelächter)*

ADAMUS: Ja. Ja. Und die Antwort – meine Antwort – ist, ich behaupte, dass, ja du hast. Obwohl du zum selben Sitzplatz zurückgekommen bist, den du verlassen hattest und du die Erfahrung des zur Tür Hinausgehens hattest, den Himmel zu sehen, wie er jetzt gerade ist, den Autos zugesehen hast, wie sie die Straße runter fahren, dich gewundert hast, worüber zum Teufel wir hier sprechen – über dich sprechen – und durch das alles hindurch gegangen bist ... also, als du zurück kamst, **warst** du irgendwo hingegangen. Wenn du dich auf diesen Stuhl setzt, bist du eine andere Person als die Person, die weggegangen ist.

LESLIE: Absolut. Sehr wahr.

ADAMUS: Also habe Spaß. Wir werden dich in ungefähr sechs Monaten sehen. *(Gelächter)* Nein, das ist großartig! Trage eine Jacke, es wird kalt draußen und schließ die Tür hinter dir. Es wird auch hier drinnen kalt. Oh, es wird eine großartige Erfahrung! Du könntest die Erleuchtung erreichen, während du draußen auf diesem kleinen Spaziergang bist.

LESLIE: Wenn ich von einem Auto angefahren werde! *(Gelächter)*

ADAMUS: Das – na und! *(Jemand sagt: „Gehst du wirklich raus?“)*

LESLIE: Ich denke schon.

ADAMUS: Sicher, sicher. Nein, es wird Spaß machen. Und Dave, könntest du ein paar machen *(Fotos)* – ja, für die Unterlagen.

DAVE: Für die Erfahrung.

ADAMUS: Ja, ja. Aber nicht vom Auto ... *(Gelächter)* Und schließ die Tür hinter dir.

Noch zwei. Wo bleibt ihr stecken? Wo bleibt ihr stecken?

CAROLYN: Ich bleibe stecken, wenn ich versuche herauszufinden, warum ich Schmerzen in meinen Körper bringe. Und es scheint einfach, als würde der Schmerz von einer Hüfte zur anderen Hüfte gehen. Und es beeinträchtigt mein Laufen, was ich immer getan habe und was ich sehr gerne wieder tun würde. Und obwohl ich mir selbst sage, dass ich mich heilen kann, habe ich noch nicht herausgefunden, wie ich das tun kann.

ADAMUS: Nun, weil du es nicht wirklich glaubst. Du sagst dir das, aber du glaubst es nicht wirklich. Richtig?

CAROLYN: Ich denke schon. Wie kommt man also darüber hinweg?

ADAMUS: Ein paar Dinge, und das ist ein Thema, und danke, weil du diese Dinge nicht nur für dich selbst zur Sprache bringst. Du hilfst vielen anderen, zu verstehen.

Der Schmerz ist was? Eine Ablenkung. Es ist eine Ablenkung. Und so gibst du dir mit dem Schmerz selbst ein Rätsel auf. Mit einem Mal, wie kannst du dich überhaupt auf die Erleuchtung fokussieren, wenn du physische Schmerzen hast?

CAROLYN: Hmm...

ADAMUS: Ja. Daher lautet die Frage – eine Art von Frage, und ich werde euch auch die Antwort geben – die Frage ist, warum bringst du das in deinen Körper, denn es ist so unbequem. Sehr unbequem. Aber es gibt einen Grund dafür. Es gibt einen Grund, und ich werde nicht ... es ist ein wenig persönlich, daher überspringen wir ihn, den persönlichen Grund dafür. Vielleicht werden wir ihn nicht überspringen. *(Adamus kichert, dann nähert er sich ihr.)*

CAROLYN: Wenn wir es wüssten, wären wir nicht hier.

ADAMUS: Aber die Antworten liegen unmittelbar vor dir, vor jedem von euch, und das ist einer der Gründe für euer Steckenbleiben – „Ich weiß die Antwort nicht.“ Du weißt die Antwort.

Bitte setz dich für einen Moment hin. *(Sie setzt sich hin.)* Ihr beide, keiner von euch, *(er spricht sowohl Carolyn als auch ihren Mann Vince an)* will ohne den anderen gehen. Keiner von euch will ohne den anderen auf die Erleuchtung treffen. Ihr beide. Es ist eine große

Liebesgeschichte. Ist es wirklich. Keiner von euch will ohne den anderen in die Erleuchtung gehen. Was tut ihr also? Ihr werdet in, was immer es ist, zusammen hineingehen. Ihr habt das erschaffen, aus Liebe heraus, aus Mitgefühl für einander, weil ihr nie wieder voneinander getrennt sein wollt, wie ihr es in der Vergangenheit wart. Aber ihr brachtet Schmerz und physisches Ungleichgewicht in euer Leben, beide von euch.

Tatsache ist, dass ihr beide individuell für euch selbst eure Erleuchtung haben werdet. Nicht abhängig von einander, tut mir leid. Aber ihr könnt es tatsächlich zur selben Zeit tun. Ihr könnt zusammen bleiben. Ihr braucht einander nie wieder zu verlieren. Ihr werdet beide souverän und ihr werdet beide zusammen sein. So einfach. Die Antwort sitzt unmittelbar hier. Seht, was ihr beide tut.

Tiefer Atemzug.

Ihr braucht es nicht auf diese Weise zu tun, das ist es, was ich sage. Braucht ihr nicht. Braucht ihr wirklich nicht. Ihr könnt diese medizinischen Probleme klären. Es ist mir egal, was die Ärzte sagen, weil es Energie gibt, die euch unterstützt. Es geht darum, euch selbst zu ehren. Es geht darum, die Angst loszulassen, dass ihr nicht mehr zusammen sein werdet. Und es gibt da eine tiefe Angst, dass, wenn ihr souverän werdet, dass ihr euch einfach von einander verabschieden könntet. Aber das ist die Neu-energetische Art, es zu tun. Und ich werde das benutzen, um in den nächsten und letzten und den wichtigsten Teil der Diskussion überzugehen. Alles hat darauf hin geführt.

### ***Die Alten Modelle***

Ihr braucht es nicht so zu tun, wie die Meister es in der Vergangenheit getan haben. Ihr habt dieses Ding – nächste Seite, bitte, Ricky – genannt Modellieren (*Anmerk.d.Übers.: im Sinne von „Lernen am Modell“*). Ich behaupte, dass die meisten von euch jetzt gerade dort feststecken. Es gibt eine Menge Unterthemen in dieser ganzen Sache, aber ihr modelliert nach dem, was vor euch dran kam.

Eure Wahrnehmung von Erleuchtung – sie wird nicht so sein. Es ist mir egal, was ihr denkt, wie eure Vorstellung davon ist, es wird nicht so sein, außer vielleicht frei. Frei sein. Aber ich behaupte auch, dass ihr wirklich nicht wisst, wie es ist, frei zu sein. Ihr habt sehr limitierte, begrenzte Konzepte von Freiheit. Wirklich.

Also stellt ihr euch die Freiheit vor, und ich fühle eure Energie, wenn ihr sagt: „Ja, ich will frei sein.“ Eh, ihr wollt ein bisschen weniger ein Sklave sein, aber nicht total frei.

Daher habt ihr ein Modell davon, wie es ist, erleuchtet zu sein, bei euch. Könntet ihr bitte, beginnend mit diesem Moment, das loslassen, weil es überhaupt nicht das ist, was ihr denkt. Das Modell, das ihr habt, basiert auf den Jungs, mit denen ich herumhänge, und alle von uns ... (*Gelächter*) und ja, auch Frauen. Ich benutze das Wort „Jungs“ in der Weise, wie es im Mittelwesten der USA üblich ist – jeder ist ein Junge. Ist das nicht eigenartig? (*Jemand sagt: „Es ist falsch.“*) Das ist einfach falsch. Ja.

Die geschätzten Wesen, mit denen ich herumhänge, wollen nicht, dass ihr die Erleuchtung macht, wie sie es gemacht haben oder wie ich es gemacht habe. Sie haben kein Konzept von lebendem Aufstieg. Deshalb, wenn ihr zu ihnen geht und sie fragt, wie es sein wird oder wie es jetzt gerade in einem quasi-erleuchteten Zustand ist, wisst ihr was? Sie haben keine Ahnung. Glaubt ihnen nicht, wenn sie beginnen, euch Ratschläge zu geben. Glaubt nicht einmal mir, weil ihr es anders machen werdet.

Die Energie, besonders beginnend mit diesem Ereignis am 21. Dezember, aber eigentlich weit zurückreichend, die Energie ist ganz anders, Bewusstsein ist anders, und das Wort „Erleuchtung“ ist anders.

Wenn ich sage „erleuchteter Meister“, haben die meisten von euch die Vorstellung eines Gurus auf dem Gipfel eines Berges, in totaler Glückseligkeit. Wisst ihr was? Ich werde euch jetzt gleich etwas sagen, was ich weiß, weil ich euch zusehe: ihr werdet als ein erleuchtetes Wesen kein glückseliger Depp sein. Werdet ihr nicht. *(Gelächter)* Glückseliger Depp – würdest du das bitte aufschreiben, Ricky? Ihr werdet nicht in öffentlichen Klos in weißen Bademänteln herumhängen und Menschen mit Rauch und Wasser besprenkeln.

Nein. Ihr werdet real sein. Ihr werdet im Leben stehen. Ihr werdet klarer und arroganter und stärker sein, als ich es mit euch bin! *(Jemand sagt „Oh Gott“.)* Nein, wirklich. Warum? Denn als ein erleuchtetes Wesen, das auf dem Planeten lebt, wird eure Toleranzgrenze niedrig sein. Und ihr dachtet wahrscheinlich, durch Erleuchtung hätten die Wesen einfach all diese Geduld. Überhaupt nicht. Ihr werdet weniger Geduld haben als ich sie habe.

Wenn jemand zu euch kommt und beginnt, Makyo überall auf eure neuen glänzenden teuren Schuhe zu kotzen, werdet ihr sie schneller ausschalten, als ich euch je am Mikrofon angepöbelt habe. Warum? Keine Geduld. Warum? Weil ihr wissen werdet, dass es getan werden kann. Es gibt keine Ausreden. Ihr habt es geschafft.

Wisst ihr, die schlimmste Person, die gegen das Rauchen ist, ist jemand, der zuvor geraucht hat ... Cauldre. Warum? Weil sie wissen, dass man aufhören kann! Sie haben keine Geduld damit! Jeder andere sagt: „Nun, vielleicht sollten wir ihnen etwas Raum zum Rauchen geben.“ Der Ex-Raucher sagt: „Drückt sie jetzt aus!“ *(Gelächter)* Der Ex-Qualmer sagt: „Ich habe keine Zeit für deine Geschichten und du auch nicht. Ich habe keine Zeit für dein Energiestehlen, das du gerade an mir auszuüben versuchst, und ich decke dein Spiel auf, du Vampir!“ Seht es ein, ihr werdet schrecklich sein. Ihr werdet mich wie einen Heiligen aussehen lassen, was ich auch bin. *(Gelächter)*

Ihr habt euch modelliert nach – und es tut mir hier leid, Kinder unter 18, bitte geht jetzt weg vom Internet – ihr habt euch nach Yeshua modelliert.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Bitte! Das ist nicht – nun, Aandrah, sie weiß es – das ist kein gutes Vorbild. Es ist eigentlich auch nicht unbedingt das, was tatsächlich geschehen ist. Aber entlang des Weges gibt es bestimmte Wesen – und Religionen und Kirchen – die sagen: „Ja. Das ist es, was wir tun werden. Wir werden ihn kreuzigen“, als ob ihr je versucht hättet, etwas Schlechtes zu tun. Und es ging um menschliches Leiden. Wirklich? Das ist nicht das, was Yeshua wollte.

Daher gibt es auch dieses Modell von Yeshua als dieses selbstgerechte Wesen. Das war er nicht. Er hurte herum. Er trank. Er war besoffen und kotzte. Ja! Nein, das tat er wirklich! Und er erzählte rassistische Witze.

LINDA: Pfui! Oh! Ich wusste, du würdest nicht durch das ganze Treffen gehen, ohne mich fertig zu machen! Ohh!

ADAMUS: Er erzählte politisch unkorrekte Witze ...

LINDA: Pfui!

ADAMUS: ... über die Römer. *(Gelächter)* Hättet ihr das nicht auch getan, wenn ihr damals in Jerusalem gelebt hättet?! Es ist so wie: „Hey, hab ich dir schon von dem Römer erzählt, der ...



Das ist also ein Modell, das vielen von euch aufgedruckt wurde. Und dann hört ihr die Geschichten vom Gehen über das Wasser. Das war total fabriziert. Total fabriziert. Und die Geschichten mit der Heilung. Yeshua wäre der Erste, der sagen würde, dass er kein Heiler war, aber er wusste, wie man die Heilung in anderen hervorbringt.

Er wusste, wie man so Laser gebündelt wird, und er war dabei nicht unbedingt zimperlich. Wenn ein Bettler oder eine kranke Person zu ihm hoch kamen, machte er nicht das „oh, du armes Ding.“ Er sagte: „Wirst du dich selbst heilen oder nicht?!“ Und er schaute ihnen direkt in die Augen, und wenn sie begannen herumzuschwafeln, blah, blah, blah, konzentrierte er sich laserscharf auf sie, bis sie es in sich selbst fühlten. Und dann sagte er ihnen prinzipiell: „Wenn ich dich das nächste Mal sehe, bist du besser tot oder geheilt!“ (*Viel Gelächter.*) Ihr lacht! Das ist es, was ihr tun werdet, weil ihr nicht die Geduld für all die Spiele haben werdet, all das Energiestehlen, das stattfindet, all die Ausreden.

Durch was wir hier heute durchgehen, meine lieben Freunde – wir sprechen über steckenbleiben, wir sprechen über die anderen Dinge, wir gehen es ziemlich nett und langsam an, außer ihr seid neu online, dann hört ihr wahrscheinlich jetzt nicht mehr zu – wir gehen langsam. Ihr werdet nicht die Geduld dafür haben. Ihr werdet sagen: „Werdet die alten Modelle los, die alten Konzepte, wie ihr dachtet, dass Erleuchtung sein wird.“ Lasst dies los, diesen Zustand der Perfektion oder Blei in Gold zu verwandeln oder der ganze Rest dieser Dinge. Es ist alles Pipifax.

Und die lustige Antwort ist, ja, ihr könnt das tatsächlich tun, wenn ihr erleuchtet seid, aber ihr rennt nicht herum und benutzt das, um zu beweisen, dass ihr überhaupt erleuchtet seid. Ihr sagt: „Wenn ich lerne, Blei in Gold umzuwandeln, dann werde ich wissen, dass ich erleuchtet bin“ – anders herum. Anders herum. Es geht um Erleuchtung.

Nun, es gibt andere Modelle; Buddha, den ich vorhin erwähnte. Buddha tat es mit einer Menge Leiden, was ihr nicht zu tun braucht. Aber irgendwie wandert ihr gerne in Buddhas Schuhen oder Sandalen, wandert denselben Weg entlang. Warum? Buddha gab seine Familie auf und quälte sich dann selbst, mental mehr als physisch, aber physisch ganz sicher. Das braucht ihr nicht zu tun.

Also lasst uns ... denkt einfach einen Moment an die anderen angeblichen Meister und denkt zuerst – lasst uns wirklich praktisch sein – denkt an das lustige Gewand, das sie trugen, die Meister, die vor euch gekommen sind. Wenn ihr an einen Meister denkt, denkt an das komische Gewand. Leintücher und Handtücher und Turbane und solch lustige Dinge.

SHAUMBRA 1 (*Frau*): War das damals nicht die Mode?

ADAMUS: Ja, aber ihr denkt immer noch – ja, war es; es war modern – aber ihr denkt immer noch auf diese Weise. Betteln war nicht in Mode, aber ihr denkt immer noch in diesem Sinne. Mit anderen Worten, der arme Meister. Ihr denkt, was das anbelangt, dass man alles aufgibt und nichts hat und als Bettler herumläuft. **Warum?!**

Ich bin heute hier, meine primäre Botschaft ist diese. Die Aufgestiegenen Meister und ich, wir haben uns getroffen. Wir haben uns angesehen, was vor sich geht. Wir haben Notizen über unsere unterschiedlichen Gruppen verglichen und ich muss sagen, wir machen uns ziemlich gut hier. Wir haben die Spiritualität mit Höhenlage. Höhenlage! (*Jubeln und Applaus.*) Also sagten wir: „Was hält die Menschen jetzt gerade wirklich zurück?“ Eine Menge davon ... wir könnten Bücher schreiben – wir werden Bücher darüber schreiben – so viele Gründe für das Steckenbleiben und das ist natürlich. Aber gerade jetzt gibt es auch ein klein wenig von dem Modellier-Thema oder -Vorlage.

## ***Die Neuen Standards der Erleuchtung***

Zu wem werdet ihr aufschauen? Es gibt nicht viele von ihnen, nicht wahr? Ihr werdet es sein. Es werdet ihr sein.

Also könnt ihr beginnen zu definieren, zu einem gewissen Grad, was Erleuchtung für euch sein wird, ohne zu den alten Standards zurückgehen zu müssen. Mein Punkt heute ist, dass ihr die Standards für andere werdet. Ihr werdet die Standards für andere werden.

Einer der wichtigsten Gründe für das Steckenbleiben ist, zu wem blickt ihr jetzt gerade auf? Angenommen, Paul steigt morgen plötzlich auf, bleibt aber im Körper– vielleicht bist du das bereits – aber lasst uns sagen plötzlich, und er hätte dieses Leuchten um sich herum und ihr könntet es einfach spüren und fühlen. Und er müsste nichts sagen, er stünde einfach da mit diesem ... Blick. Aber plötzlich würde er alles in diesem Raum verändern, weil plötzlich – kapiert! – sagt ihr: „Jemand tat es. Paul tat es! Paul! Lasst uns Paul folgen! Tschüss Adamus!“ (*Gelächter und Adamus kichert.*) Ihr werdet Anhänger von Paul.

Wenn ihr jetzt gerade einen tatsächlichen Standard hättet – eine Person – wo ihr sagen könntet: „Ah, es kann gemacht werden“, aber sie sind euch noch nicht erschienen. Es hat ein paar gegeben. Es hat ein paar gegeben. Sie sind weise. Es gab unlängst einen, ein junger Mann aus Brasilien, ein sehr junger Mann. Keiner weiß von ihm. Er war nicht Teil einer spirituellen Gruppe. Er lebte in einem kleinen Dorf. Offensichtlich hat er seit einigen Lebenszeiten darauf hingearbeitet. Er hatte kein Coaching. Er hatte nicht den Vorteil des Crimson Circle. Plötzlich ging er einfach hinein. Er wird sich eine Zeit lang ruhig verhalten. Ruhig, aus einer Anzahl von Gründen. Aber wenn ihr jemanden von euch hättet, der im nächsten Monat hier herein spazieren würde und plötzlich wüsstet ihr alle, dass diese Person es einfach hingekriegt hat, dann würde euch das ein Modell oder eine Vorlage liefern.

Ihr würdet euch damit besser fühlen und sagen: „Oh mein Gott, ich kann diesen Sprung machen. Ich kann in diesen dunklen Raum gehen. Ich kann all meine Ängste loslassen und ich werde okay sein.“ Das wird wahrscheinlich nicht geschehen, weil ihr es wahrscheinlich alle ungefähr zur gleichen Zeit tun werdet, allgemeiner Zeitraum. Aber ich kann euch jetzt gleich sagen, dass es gut sein wird. Eh, nein, das stimmt nicht. Es wird ... ihr benutzt Worte wie herrlich, erstaunlich; höchst überbeanspruchte Worte. Es wird jenseits davon sein. Es wird so jenseits davon sein und es wird geschehen.

Ihr seid jetzt gerade ein wenig steckengeblieben. Ihr habt kein gutes Vorbild da draußen. Ihr habt nicht viele andere Wesen, die es mit Anmut und Leichtigkeit getan haben. Die Meister vor euch – Leiden und Schmerz. Ihr habt nicht viele guter Standards, an die ihr euch bezüglich eurer eigenen Erleuchtung halten könnt, lasst uns das daher erschaffen. Lasst uns beginnen, die Eigenschaften zusammensetzen, über die wir in einigen unserer Workshops gesprochen haben, aber Dinge, die ihr als erleuchtete Meister, die auf diesem Planeten wandeln, mit anderen als Standard teilen wollt.

Reichtum. Ja. Fühlt euch nicht schuldig bezüglich des Reichtums. Ich habe eben jemanden sagen hören: „Aber das sollte nicht ganz oben auf unserer Liste sein.“ Warum nicht? Warum nicht? Warum nicht? Wisst ihr, warum nicht? Weil jene Liste oder wie immer ihr sie nennen wollt, jene Eigenschaften, sich ständig bewegen. Es könnte heute die Nummer eins sein, es könnte morgen die Nummer zehn sein. Es ist sehr dynamisch, sehr rollierend. Und die Eigenschaften eines erleuchteten Meisters, der in einer Beziehung ist, sind so, dass sie beide souverän sein können. Sie müssen nicht mehr auf einander warten. Souverän sein.

Und – hört dies aufmerksam – wo ihr nicht in perfekter physischer Gesundheit sein müsst und ihr nicht unbedingt durch Wände hindurch geht. Ihr habt immer noch dieses Konzept. Es wird Zeiten geben, wo sogar ein erleuchtetes Wesen ein wenig krank sein wird. Es ist ein biologischer Verjüngungsprozess, aber ihr stoppt euch jetzt gerade und sagt: „Ich kann nicht. Mein Körper, weißt du. Ich habe Krebs. Meine Knochen tun weh. Ich habe bestimmte Dinge.“ Ihr könnt ein großartiger erleuchteter Meister sein und vielleicht die Biologie immer noch nicht ganz auf Vordermann gebracht und geheilt haben. Aber ihr werdet auch lernen wertzuschätzen, was es heißt, in einem Körper zu sein und ihr werdet **erlauben** – unterstreicht erlauben – dass Heilung endlich stattfindet.

Der erleuchtete Meister – die Vorlagen, die ihr ... die Standards, die ihr erschaffen werdet – ihr müsst kein komisches Gewand tragen oder fortwährend der gesamten Menschheit dienen oder irgendwas von diesen anderen Dingen.

Also, wenn wir in einem Monat zurückkommen, in der Neuen Energie, wenn wir zurückkommen, nachdem wir durch die interessanten Erfahrungen gehen, die wir hier vorhin aufgezählt haben, wenn wir zurückkommen, beginnt jene Eigenschaften aufzulisten und sie zu leben. Nicht bloß zuhören, sondern jene Eigenschaften leben. Die neuen Aufgestiegenen Meister. Die Welt braucht Standards mehr als alles andere. Wäre es nicht schön, wenn ihr einen Haufen hättet, die jetzt gerade vor euch stünden, denen ihr Fragen stellen könntet, die ihr berühren könntet und ihre Körper knuffen und sie fragen, wie es so war?

Diejenigen, die nach euch kommen, werden das in euch haben. In euch. Jetzt gerade verlasst ihr euch auf diese Methoden – Channeling, Information, solche Dinge – aber diejenigen, die nach euch kommen, werden euch als die Lehrer und als Standards haben.

Ihr bleibt jetzt gerade etwas stecken, und es ist jetzt gerade mehr als zu jeder anderen Zeit natürlich, ein wenig bei der Erleuchtung steckenzubleiben. Energien laufen zusammen. Sie sind stark. Euer Körper reagiert. Euer Verstand wird ein wenig verrückt. Ihr habt ein paar Reichtumsprobleme, die auf die lange Sicht gesehen nichts bedeuten. Ihr bleibt ein wenig stecken, ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Und ihr wisst, was ich als nächstes sagen werde, weil es fünf Uhr ist. (*Er kichert.*)

Nehmt einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung. Und so ist es. (*Applaus*)  
Happy Old Energy.  
LINDA: Und so ist es.

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de) und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

\*\*\*\*\*

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!  
Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker  
Kto: 1202 0304 65  
BLZ: 500 502 01  
Frankfurter Sparkasse  
BIC: HELADEF1822  
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65